FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:
EBS Universität für Wirtschaft und Recht,
Standort Oestrich-Winkel

Bachelor-Studiengang:
Aviation Management

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Mit dem Bachelor-Studiengang in „Aviation Management“ verfolgt die EBS das Ziel, weiterentwicklungsfähige, methodisch orientierte, persönlich reflektierte Führungs- und Forschungsnachwuchskräfte auszubilden, die eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung verbunden mit einer besonderen Spezialisierung auf die Aviation-Industrie aufweisen. Der Studiengang soll somit Generalisten mit einem spezifischen Know-how im Luftverkehrsmanagement ausbilden, die für den Berufseinstieg in den meisten Unternehmensbereichen der Aviation-Industrie vorbereitet und in der Lage sind, Probleme im Unternehmen zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Datum der Verfahrenseröffnung:
01. Dezember 2010

Datum der Einreichung der Unterlagen:
28. Februar 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):
16./17. Mai 2011

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:
International Business (B.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):
6 Semester

Studienform:
Vollzeit (Intensivstudiengang)

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2006/07

Aufnahmekapazität:
30 (flexibel handhabbar, da insgesamt 300 Bachelor-Studienanfänger an der EBS zugelassen werden)

Start zum:
Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Einzügig

Studienanfängerzahl:
WS 2006/07 19
WS 2007/08 21
WS 2008/09 25
WS 2009/10 20
WS 2010/11 27

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
200

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Bei Re-Akkreditierung:
Angaben zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen sowie zum Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich (jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht) auf den Seiten 7 bis 9.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:
21./22. Juli 2011

Beschluss:
Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:
22. Juli 2011 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:
Keine

Empfehlungen:
Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang und empfehlen:

- Die Studiengangsbezeichnung und die im Curriculum vermittelten Inhalte sollten stärker aufeinander abgestimmt werden (siehe Kapitel 1.1).
- Es sollten mehr internationale Lehrende aus dem Bereich Aviation eingesetzt werden (siehe Kapitel 1.3).
- Der Umfang der ECTS-Punkte sollte in Bezug auf den (hier noch nicht anzuwendenden) Beschluss des Akkreditierungsrates für „Studiengänge mit besonderem Profil"; Drs. AR 95/2010; i.d.F. vom 10. Dezember 2010, auf 180 ECTS-Punkte angepasst werden (siehe Kapitel 3.1).
- Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit sollte erhöht werden (siehe Kapitel 3.1 und Kapitel 3.2).
- Bei der Weiterentwicklung bzw. Verstärkung der Dozentenressourcen sollte noch stärker auf die Abdeckung aviation-spezifischer Expertise durch hauptamtliches Lehrpersonal geachtet werden (siehe Kapitel 4.1).
- Ein Beirat auf Studiengangsebene wäre wünschenswert (siehe Kapitel 4.2).
- Die Evaluationsergebnisse sollten mit den Studierenden diskutiert werden (siehe Kapitel 5).
- Die Fremdevaluationen sollten strukturiert durchgeführt und in ihren Prozessschritten detaillierter beschrieben werden (siehe Kapitel 5).

Die getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Betreuerin:
Dipl.-Volksw. Kristina Weng

Gutachter:

Prof. Dr. Alexander Eisenkopf
Zeppelin University Friedrichshafen
Department Corporate Management & Economics

Prof. Dr. Ludger Opgenhoff
Fachhochschule Gelsenkirchen
Fachbereich Wirtschaft, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, insb. International Management

Prof. Dr.-Ing. Torsten Busacker
Fachhochschule München
Fakultät für Tourismus (Verkehrsträgermanagement)

Prof. Dr.-Ing. Götz Herberg
Berliner Flughäfen, ehem. Vorstandsvorsitzender
Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Wildau (FH)

Simon Skupch
Fachhochschule Düsseldorf
Student Business Administration (B.A.)

Zusammenfassung[1]

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 04. Juli 2011 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang „Aviation Management“ der EBS Universität für Wirtschaft und Recht i.Gr., Standort Oestrich-Winkel, erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den landesspezifischen Strukturvorgaben sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Es gibt eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Dabei handelt es sich um interkulturelle Inhalte (Kapitel 1.3), strukturelle und inhaltliche Indikatoren für Internationalität (Kapitel 1.3), den Fremdsprachenanteil (Kapitel 1.3), Kooperationen und Partnerschaften sowohl mit Hochschulen als auch mit Wirtschaftsunternehmen (Kapitel 1.4), Zulassungsprozess und -verfahren (Kapitel 2), die fachlichen Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (Kapitel 3.2), die Integration von Theorie und Praxis (Kapitel 3.2), die überfachlichen Qualifikationen (Kapitel 3.3), Fallstudien/Praxisprojekte (Kapitel 3.4), Gastreferenten (Kapitel 3.4), die Berufsbefähigung (Kapitel 3.5), die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (Kapitel 4.1), die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Kapitel 4.1), Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (Kapitel 4.2), die Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (Kapitel 4.4) sowie zusätzliche Dienstleistungen (Kapitel 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Informationen zur Institution

Die EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr. (zuvor: European Business School) wurde 1971 nach eigener Aussage als erste private Hochschule für Betriebswirtschaftslehre in Deutschland gegründet. Träger ist eine gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter die Gemeinnützige Stiftung zur Förderung der EBS ist. 1989 wurde sie vom zuständigen Ministerium des Landes Hessen als Wissenschaftliche Hochschule im Universitätsrang anerkannt. Die EBS verfügt über vier Standorte. Dies sind im Rheingau der Hauptcampus Schloss Reichartshausen ("Schloss"), die "Burg", das "Alte Rathaus" und in Wiesbaden-Schierstein das "Rheingau-Palais". Mit dem Aufbau der EBS Universität und der Gründung der Law School erweitert die EBS ihre Standorte um weitere Campus. So hat die EBS im Juni 2010 das Atrium in Wiesbaden bezogen, bis die Umbauten des Alten Landgerichts in Wiesbaden 2013 abgeschlossen sein werden und dort die EBS Law School sowie die Universitätsleitung und -verwaltung ihren Hauptsitz finden werden.

Das Ausbildungsprofil der EBS ist nach eigener Aussage definiert durch ausgewiesene Wissenschaftlichkeit, hohen Praxisbezug in Forschung, Studium und Weiterbildung (Executive Education), Internationalität durch integrierte Auslandsstudien sowie Förderung der Persönlichkeitsentwicklung u.a. durch das studentische Ressort-Engagement und Coaching.

Das internationale Netzwerk der EBS umfasst mehr als 200 Partnerhochschulen auf allen Kontinenten, über 10.000 Alumni und 200 Unternehmenspartner, darunter zahlreiche DAX-Konzerne und mittelständische Unternehmen.

Die Lehrstühle der EBS sind in sechs Departments gegliedert:

- „Strategy, Organization & Leadership“,
- „Marketing“,
- „Finance, Accounting & Real Estate“,
- „Supply Chain Management and Information System“,
- „Innovation Management & Entrepreneurship”,
- „Governance & Economics“.

Zurzeit sind an der EBS 27 Seniorprofessoren und 18 Juniorprofessoren beschäftigt. Dazu kommen noch Adjunct- und Honorarprofessoren.

Das Leistungsspektrum der EBS umfasst Studium, Forschung und Weiterbildung. Zu dem Bereich „Studium“ zählen die Bachelor-Programme „General Management“ und „Aviation Management“. Zum Wintersemester 2011/12 soll zudem der Bachelor-Studiengang „International Business“ eingeführt werden. Seit 2007 bietet die EBS die konsekutiven Master-Studiengänge „Master in Management“ und „Master in Business, Law, and Economics“ an, wobei der „Master in Business, Law, and Economics“ im Jahr 2011 eingestellt wird. Im Jahr 2008 wurden ergänzend der „Master in Finance“ und der „Master in Real Estate“ eingeführt. Alle vier Studiengänge schließen mit dem Master of Science (M.Sc.) ab. Darüber hinaus startete der „Full-time MBA“ mit einem Fokus auf die BRIC-Länder. Der „Master in Automotive Management“ und der „Master in Marketing“ wurden 2010 eingeführt. In 2011 soll mit dem „Master in Supply Management“ ein weiterer spezialisierter Master-Studiengang eingeführt werden. Im Jahr 2015 soll überdies der einjährige „Master in Business“ starten.

Im Bereich der weiterbildenden, berufsbegleitenden Master bietet die EBS gegenwärtig den EMBA in Health Care Management, den Executive Master in Business Innovation und den DBS & EBS Executive MBA (DBS = Durham Business School) an.

Für den übrigen Bereich der Weiterbildung ist die EBS EE (Executive Education) als eigenständige Gesellschaft mit beschränkter Haftung als 100 %-ige Tochter der EBS gGmbH gegründet worden.

Forschung wird an der EBS u.a. über Stiftungslehrstühle, Konferenzen, Forschungsprojekte, Coaching-Programme und Know-how-Plattformen durchgeführt bzw. gefördert. Darüber hinaus bietet die EBS ein Promotionsstudium sowie die Möglichkeit zur Habilitation an. Im Jahr 2004 hat die EBS zudem ein Juniorprofessoren-System eingeführt.

Im Jahr 2010 wurde begonnen, neben der EBS in Oestrich-Winkel als zweite Fakultät eine Law School in Wiesbaden aufzubauen. Sie soll neben der Business School die zweite Säule der so entstehenden Wirtschaftsuniversität bilden. Die Law School soll im Herbst 2011 den Studienbetrieb aufnehmen.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Bachelor-Studiengang „Aviation Management“ wird seit 2006 in Ergänzung zum Bachelor-Studiengang „General Management“ und auf dessen Grundstruktur aufbauend an der EBS angeboten. Er war ursprünglich als reines Firmenprogramm für Auszubildende der Lufthansa konzipiert, die gleichzeitig die Ausbildung zum/r Luftverkehrskaufmann/-frau absolvieren. Die Zulassung erfolgte damals durch die Lufthansa unter Beachtung der Zulassungsbedingungen der EBS. Der Studiengang wurde im September 2006 bis zum Ende des Sommersemesters 2011 von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) ohne Auflagen akkreditiert.

Entwicklungspotential sahen die Gutachter damals im integrativen Konzept und der Vermittlung der interdisziplinären Sichtweise. Ebenso konnten hinsichtlich der Breite des Studienganges noch nicht alle Zweifel vollkommen ausgeräumt werden. Der Studiengang schien stark Airline-geprägt.

Auf Basis der Erfahrungen in den ersten Jahrgängen wird das Curriculum nach Ausführungen der EBS kontinuierlich angepasst. Im Jahr 2008 wurde eine Ergänzungsakkreditierung von der FIBAA durchgeführt. Bei den angezeigten Änderungen handelte es sich im Einzelnen um:

- die Kreditierung von Pflichtpraktika,
- die Zulassung von individuellen Studierenden,
- Ergänzungen der Studieninhalte im Bereich des Aviation Law, des Airport Managements und des Air Traffic Managements sowie
- durch die Änderungen bedingte Erhöhung der Credits für das gesamte Studium von 180 ECTS-Punkte auf 200 ECTS-Punkte.

Mit diesen Änderungen sollten der Praxisbezug des Studienganges gestärkt, der potentielle Teilnehmerkreis erweitert und die Inhalte Aviation Law, Airport Management sowie Air Traffic Management gestärkt werden. Die Studiendauer wurde nicht verlängert. Daher handelt es sich nun bei 200 ECTS-Punkten, die innerhalb von sechs Semestern erbracht werden müssen, um einen Intensivstudiengang.

Aufgrund des Feedbacks der Studierenden und Dozenten wurden in den vergangenen Semestern mehrere Änderungen durchgeführt. Dies betraf insbesondere:

- die Vereinheitlichung der Kursgrößen auf i.d.R. 3, der Modulgrößen auf i.d.R. 3, 5 oder 9 ECTS-Punkte,
- die Umverteilung des Workloads in verschiedenen Bereichen innerhalb des Studienganges (durch Workload-Evaluierungen bedingt),
- die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Inhalte,
- die inhaltliche Änderung bzw. Anpassung und dadurch erfolgte Umbenennung der Module,

- die Zusammenlegung einiger Module,
- die zeitliche Verschiebung einiger Module im Curriculum,
- die Einführung von weiteren Wahlmöglichkeiten,
- der Verzicht auf Englischsprachkurse und gleichzeitige Anhebung der Anforderungen an das Englischniveau der Studienanfänger auf ein TOEFL Niveau (ibt) von 95,
- die verpflichtende Teilnahme an den bisher auf freiwilliger Basis angebotenen Tutorien für Statistik (und damit einhergehende Workload-Anpassung des Moduls),
- die Stärkung des Studium Universale und Einführung des Bereichs Personal Development in das Curriculum (bestehend aus Studium Universale, Personal Mastery und Socio-Cultural Impact)

Kurzfristig ist die Erweiterung des Auslandsangebots auf europäische und asiatische Einrichtungen geplant. Gleichwohl bedarf es hier ebenfalls einer sehr hohen und genauen Kompatibilitätsprüfung der Programme in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Lufthansa.

Statistische Daten und Ergebnisse aus Evaluationen

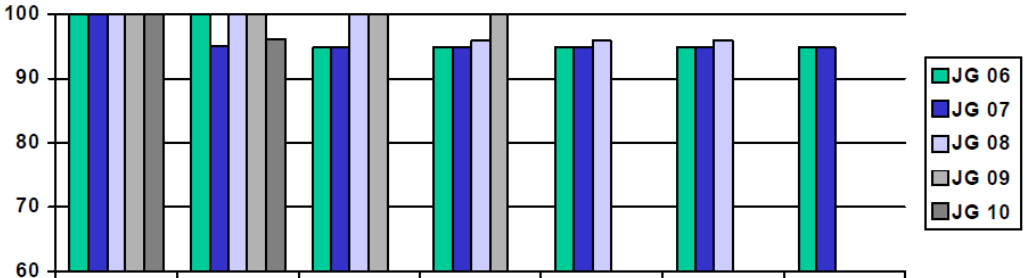
Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bewerber- und Studienanfängerzahlen:

	2007		2008		2009		2010	
	Bew.	Stud.	Bew.	Stud.	Bew.	Stud.	Bew.	Stud.
Gesamt	139	21	209	25	191	20	193	27
Davon Lufthansa	130	19	193	19	173	16	154	18
Davon EBS	9	2	16	6	18	4	39	9
Männlich	45	8	67	11	84	8	78	18
Weiblich	94	13	142	14	107	12	115	9

Der Studiengang ist nach Darlegungen der EBS als Firmenprogramm für Bewerber äußerst attraktiv, was sich in der Relation der Bewerber / Studienanfängerzahlen zeige. Im Durchschnitt bewerben sich neun Bewerber um einen Studienplatz. Seitdem der Studiengang 2007 für unabhängig von der Deutschen Lufthansa Studierende geöffnet wurde, nimmt die Zahl der Bewerbungen zu, die direkt an die EBS gerichtet sind. Diese ist mit zuletzt 39 Bewerbungen zwar relativ niedrig, was jedoch in der sehr speziellen Ausrichtung des Programms begründet ist. Erfreulich ist die im Verhältnis zum Studiengang „General Management“, wo der Frauenanteil unter 30 % liegt, hohe Frauenquote unter den Studienanfängern. Sie lag in den Jahrgängen 2007 bis 2009 bei rund 60 %, 2010 bei 33 %.

Die stabile Bewerberzahl bei der Deutschen Lufthansa gibt nach eigenen Angaben Anlass zu der Annahme, dass das Qualitätsniveau der Studienanfänger auch in Zukunft sehr hoch sein wird, da eine gezielte Auswahl unter den Bewerbern getroffen werden kann. Die wachsende Bewerberanzahl an der EBS lässt vermuten, dass mittelfristig mehr als 20 Studienanfänger zugelassen werden können, die unabhängig von der Deutschen Lufthansa studieren, so dass die Studierendengruppe heterogener sein wird.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Studierenden, die ihr Studium bis zum Ende führen; bisher gibt es zwei Absolventenjahrgänge, der dritte Jahrgang schließt im Sommer 2011 ab:



	Sem 1	Sem 2	Sem 3	Sem 4	Sem 5	Sem 6	Abschluss
JG 06	100	100	94,74	94,74	94,74	94,74	94,74
JG 07	100	95,24	95	95	95	95	95
JG 08	100	100	100	96	96	96	
JG 09	100	100	100	100			
JG 10	100	96,3					

Grundsätzlich zeichnet sich ab, dass die Verbleibszahlen seit dem ersten Jahrgang kontinuierlich auf einem sehr hohen Niveau liegen. Hinzu kommt, dass bis auf eine Exmatrikulation im Jahrgang 2006 kein weiterer Studierender die EBS verlassen hat, sondern entweder als Wiederholer oder als Studienfachwechsler weiterhin an der EBS Business School studiert.

Die Studierenden der ersten beiden Jahrgänge erreichten die folgenden Durchschnittsnoten, womit sie im Durchschnitt aller Bachelor-Absolventen an der EBS liegen:

Jahrgang	Schnitt gesamt	Schnitt männl.	Schnitt weibl.
06	0,782	0,798	0,762
07	0,772	0,772	0,773

Die EBS führt jedes Semester Modulevaluationen durch. Dabei werden die Studierenden u.a. nach ihrem persönlichen Stundeneinsatz in den jeweiligen Modulen befragt (z.B. für Vorlesungen, Literatur, Vorbereitungen etc.). Die zur Begutachtung vor Ort vorgelegten Ergebnisse zeigen, dass die Studierenden im Durchschnitt ca. 29 Stunden pro ECTS-Punkt für ihr Studium verwenden.

Annähernd 100 % der Aviation Management-Absolventen steigen unmittelbar nach dem Studium in den Beruf ein. Das hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die meisten Absolventen bisher Stipendiaten der Deutschen Lufthansa waren und den direkten Berufseinstieg seit Beginn des Studiums geplant hatten. Die Studierenden beginnen i.d.R. als Referent bei der Deutschen Lufthansa und werden in den verschiedensten Bereichen eingesetzt. Sie sind bis auf wenige Ausnahmen in Frankfurt stationiert, weitere der EBS bekannte Standorte sind Düsseldorf, Berlin und New York. Weitere Arbeitgeber der Absolventen sind LSG Sky Chefs und Airbus.

		2006	2007	2008	2009	2010
# Studienplätze		19	21	25	20	27
# Bewerber*	∑	23	139	209	191	193
	w	10	94	142	107	115
	m	13	45	67	84	78
Bewerberquote		121,05%	661,90%	836,00%	955,00%	714,81%

# Studienanfänger	∑	19	21	25	20	27
	w	9	13	14	12	9
	m	10	8	11	8	18
Anteil der weiblichen Studienanfänger		47,37%	61,90%	56,00%	60,00%	33,33%
# ausländische Studierende**	∑	2	1	2	0	1
	w	1		1	0	1
	m	1	1	1	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden		10,53%	4,76%	8,00%	0,00%	3,70%
Auslastungsgrad		100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
# Absolventen	∑	18	19			
	w	8	6			
	m	10	13			
Erfolgsquote		94,74%	90,48%			
Abbrecherquote***		5,26%	9,52%			
Durchschnittl. Studiendauer		6 Semester	6 Semester	6 Semester		
Durchschnittl. Abschlussnote		2,3	2,3	2,2 (Stand 09.05.11)		

* 2006: Unsichere Datenlage

** Studierende mit mind. einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit

*** 2006: 1 Abbrecher aus sonstigen Gründen

*** 2007: 1 Wiederholer/jetzt im Jahrgang 2008
1 Wechsler zu Bachelor GM Studienrichtung/Wirtschaftsrecht

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Entwicklung des Studienganges „Aviation Management“ sehr positiv. Den Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung ist die EBS nach Ansicht der Gutachter in angemessener Weise nachgekommen. Darüber hinaus wurden, u.a. aufgrund von Evaluationsergebnissen (z.B. Workload-Evaluierungen) oder Erfahrungen der Studierenden / Dozenten, zahlreiche (kleinere) Änderungen im Curriculum vorgenommen.

Der Studiengang scheint zwar nach wie vor stark Airline-geprägt zu sein (vgl. Kapitel 1.1 bzw. 3.2), durch die Ergänzungsakkreditierung wurden jedoch verstärkt Aviation-Inhalte in das Curriculum aufgenommen.

Der Studiengang weist über die Jahre eine sehr hohe Nachfrage auf, was die gute Positionierung bestätigt. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist mit Werten zwischen 47 und 62 % (mit einem Ausreißer bei 33 %) relativ hoch.

Die Studierbarkeit scheint gewährleistet zu sein. Dies bestätigen sowohl die geringe Abbrecherquote von 5 bis 10 Prozent als auch die durchschnittliche Studiendauer von 6 Semestern. Zum Wintersemester 2008/09 wurde der vorliegende Studiengang in einen Intensivstudiengang umgewandelt. Da die ersten Absolventen dieses Jahrgangs erst in den kommenden Monaten ihr Studium beenden werden, liegen für diese Kohorten noch keine (abschließenden) Daten hinsichtlich des Studienerfolgs vor. Die Abbrecherquote wird vermutlich bei 4 % liegen und die durchschnittliche Semesterzahl bei 6 Semestern.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Mit dem Bachelor-Studiengang „Aviation Management“ verfolgt die EBS das Ziel, weiterentwicklungsfähige, methodisch orientierte, persönlich reflektierte Führungs- und Forschungsnachwuchskräfte auszubilden, die eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung, verbunden mit einer besonderen Spezialisierung auf die Aviation-Industrie aufweisen. Der Studiengang soll somit Generalisten mit einem spezifischen Know-how im Luftverkehrsmanagement ausbilden, die für den Berufseinstieg in den meisten Unternehmensbereichen der Aviation-Industrie vorbereitet und in der Lage sind, Probleme im Unternehmen zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Die vielfältigen Praxiskomponenten, die Integration von Pflichtpraktika in das Curriculum, der Einsatz von Unternehmensvertretern in der Lehre sowie die konsequente Ausrichtung des Curriculums an den Anforderungen der Unternehmenswelt sollen eine optimale Vorbereitung der Absolventen auf den Berufseinstieg sicherstellen. Durch die enge Interaktion mit der Wirtschaft erfahren Studierende authentische Probleme und Einzelfälle aus erster Hand, erhalten wertvolle Rückmeldung von Führungskräften vieler Branchen und profitieren von einem inspirierenden und weitläufigen Firmennetzwerk.

Absolventen sollen über die fachlichen Fähigkeiten verfügen, um an zahlreichen Stellen eines Unternehmens vornehmlich der Luftverkehrsindustrie ihren Berufseinstieg zu gestalten. Sie kennen die wichtigsten Theorien und Methoden der Betriebswirtschaftlehre und sind in der Lage, sie zur Problemlösung in ihrem speziellen Einsatzgebiet anzuwenden. Gleichzeitig erhalten sie in den Modulen des Aviation Management einen breiten Überblick über die Spezifizitäten dieses Industriezweigs und qualifizieren sich somit im Besonderen für einen Einsatz in den entsprechenden Unternehmen.

Nach Darlegungen der EBS verfügen die Absolventen über die Fähigkeiten, nach dem Berufeinstieg erfolgreich im Team zu arbeiten und mittelfristig auch Führungsaufgaben zu übernehmen. Dies umfasst alle dafür relevanten Soft Skills wie z.B. die Fähigkeit, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse, Schlussfolgerungen, Lösungsansätze etc. sowohl mündlich als auch schriftlich klar und eindeutig in mindestens zwei Sprachen zu kommunizieren.

Die Förderung der interkulturellen und der Fremdsprachenkompetenz der Studierenden soll neben dem Besuch der i.d.R. vollständig englischsprachigen Lehrveranstaltungen durch ein Auslandssemester sowie durch das (zumeist) im Ausland absolvierte Pflichtpraktikum betrieben werden. Studierende sollen nach Abschluss des Studiums in mindestens einer Fremdsprache, i.d.R. in Englisch, verhandlungssicher kommunizieren können.

Die Absolventen sollen über analytisches Denken, diagnostisches und strukturiertes Beurteilungsvermögen, konzeptionelle Fähigkeiten bei der Erarbeitung von Problemlösungen und über die Fähigkeit verfügen, vorhandene Fachexpertise mit allgemeinem und übergreifendem Wissen zu verbinden und beides adäquat anzuwenden. Die Absolventen werden zum eigenständigen Erkennen, Strukturieren und Lösen wissenschaftlicher und unternehmerischer Probleme befähigt. Sie sollen mit Abschluss des Studiums in der Lage sein, ihr Wissen selbstständig zu erweitern, die Wissensbausteine zueinander in Beziehung zu setzen und für die Problemlösung anzuwenden. Diese Befähigung wird im Studium vor allem durch die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen auf einem dem Bachelor-Programm angemessenen Level vermittelt. Grundlage hierfür sind einerseits die Selektion der Studierenden mittels des EBS-Aufnahmeverfahrens, andererseits aber auch Struktur und Inhalte des Curriculums sowie die Qualifikation der eingesetzten Dozenten.

Entsprechend legt das Bachelor-Programm nicht nur den Grundstein für den direkten Berufseinstieg, sondern auch für den Einstieg in ein Master-Programm als potenzielle Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Tätigkeit wie beispielsweise eine Promotion.

In dem Bewusstsein, dass neben Fachkompetenz vor allem persönliche Kompetenzen zu den Erfolgsfaktoren einer Führungspersönlichkeit zählen, hat sich die EBS zum Ziel gesetzt, durch verschiedene curriculare und außercurriculare Maßnahmen die Persönlichkeit der Studierenden zu fördern und sie für Fragen ethisch-moralischen Wirtschaftens zu sensibilisieren. Der vorliegende Studiengang soll einen besonderen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles leisten, indem der Persönlichkeitsentwicklung Raum gegeben wird. Durch theoretische Kurse, Training in Form von Workshops sowie praktische Projektarbeit soll hier die Persönlichkeit der Studierenden auf vielfältige Weise gefördert werden. Darüber hinaus legt die EBS nach eigenem Bekunden großen Wert auf die Bereitschaft zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung.

Die EBS verleiht nach erfolgreichem Bestehen aller Prüfungsleistungen den Abschluss „Bachelor of Science“, da ein großer Teil der Inhalte quantitativ-methodisch erarbeitet wird und das Studium daher als mathematisch ausgerichtet bezeichnet werden darf.

Die Abschlussbezeichnung „Aviation Management“ wurde gewählt, weil sich die Studierenden während ihres Studiums, das als vollständiges Betriebswirtschaftslehre-Studium mit Spezialisierungsanteil anzusehen ist, mit einem Workload von insgesamt etwa 80 bis 95 CP Kurse und Studienleistungen in Luftverkehrsmanagement absolvieren und dadurch die Kompetenzen erwerben, die für eine erfolgreiche Karriere in diesem Wirtschaftszweig unerlässlich sind.

Bewertung:

Die Gutachter haben festgestellt, dass die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt wird. Sowohl die Zielsetzung als auch das Studiengangskonzept berücksichtigen die Rahmenanforderungen „Wissenschaftliche Befähigung“ und vor allem „Berufsbefähigung“. Dies gilt insbesondere, da der Studiengang von der EBS mit der Deutschen Lufthansa AG zusammen entwickelt wurde und gemeinsam durchgeführt wird. Darüber hinaus ist positiv hervorzuheben, dass die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement (siehe hierzu auch Kapitel 3.3) und die Persönlichkeitsentwicklung an der EBS einen sehr hohen Stellenwert genießen.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Das Studiengangskonzept orientiert sich dabei an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

Bei der Definition der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes greift die EBS auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück. Da sich das Programm bis vor wenigen Jahren nur an Auszubildende der Lufthansa gerichtet hat, sind die Absolventen bisher zu fast 100 % bei der Lufthansa bzw. ihren Kooperationsunternehmen untergekommen.

Da die Inhalte des vorliegenden Studienganges eher quantitativ ausgerichtet sind, ist die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ nach Auffassung der Gutachter korrekt gewählt und entspricht den nationalen Vorgaben.

Wie bereits im Rahmen der Erst-Akkreditierung angemerkt, sind die Gutachter der Ansicht, dass der Studiengang noch immer deutlich Airline-geprägt scheint. Seit der Erst-Akkreditierung wurden jedoch das Curriculum u.a. im Bereich des Aviation Law, des Airport Managements und des Air Traffic Management ergänzt. Aus Sicht der Gutachter werden nun im Studiengang hinreichend Aviation-Inhalte abgedeckt, so dass die Studiengangsbezeich-

nung nicht evident falsch ist. Da zudem die EBS die Nominationspräferenz in Bezug auf die Studiengangsbezeichnung hat, ist diese von Seiten der Gutachter nicht weiter zu beanstanden. Dennoch empfehlen sie, die Studiengangsbezeichnung und die im Curriculum vermittelten Inhalte stärker aufeinander abzustimmen, z.B. durch Stärkung der Anteile weiterer Player der Aviation-Industrie wie z.B. Flughäfen, Flugsicherung oder Flugzeughersteller.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[2] n.r.[2]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang „Aviation Management“ an der EBS zeichnet sich neben der umfassenden und grundlegenden Vermittlung der Betriebswirtschaftslehre vor allem durch die spezifische Ausrichtung auf Luftverkehrsmanagement aus. Der Studiengang ist speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse internationaler Luftverkehrsunternehmen abgestimmt, indem er allgemeine Betriebswirtschaft und spezielles Luftverkehrsmanagement auf einem akademisch hohem Niveau und dennoch praxisnah miteinander verknüpft und neben der fachlichen Ausbildung auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden fördert.

Unmittelbare Wettbewerber sieht die EBS in erster Linie in Studiengängen mit derselben fachlichen Ausrichtung, allerdings auch in anderen grundständigen Studiengängen der Betriebswirtschaft, wobei hier ein besonderes Augenmerk auf dem Angebot privater Hochschulen auf der einen Seite und dem ausgewählter öffentlicher Hochschulen auf der anderen Seite liegt. Studiengänge mit derselben fachlichen Ausrichtung und der spezifischen Ausrichtung auf Luftverkehrsmanagement werden in Deutschland von der FH Frankfurt, der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes angeboten.

Der Studiengang „Aviation Management“ an der EBS präsentiert sich nach eigenen Darlegungen in diesem Marktsegment aus mehreren Gründen sehr vorteilhaft. Zum einen sei auf Grund seiner Eigenschaft als Intensivstudiengang mit deutlich höherem Workload als die Wettbewerbsangebote gewährleistet, dass im Bereich Management alle wichtigen Disziplinen der BWL sowie die erforderlichen Inhalte in VWL quantitativ-methodisch erarbeitet werden können, wobei gleichzeitig ein hoher Spezialisierungsgrad im Luftverkehrsmanagement erreicht und die Persönlichkeit der Studierenden weiterentwickelt werde. Zum zweiten sei die Tatsache zu nennen, dass die EBS mit der Deutschen Lufthansa eines der bedeutendsten Unternehmen in diesem Industriezweig als Partner gewonnen habe. Diese Zusammenarbeit stelle sicher, dass der praxisorientierte Aviationanteil des Programmes stets auf dem neuesten Stand sei. Zum dritten biete die EBS als einziges Programm ein integriertes Auslandssemester an.

[2] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Die wichtigsten privaten Wettbewerber in Betriebswirtschaft sind nach Darlegungen der EBS die Bachelor-Programme der WHU in Vallendar, der Frankfurt School of Finance & Management sowie der Zeppelin University in Friedrichshafen. Als Hauptwettbewerber im Bereich der öffentlichen Universitäten in Deutschland ist allen voran die Universität Mannheim, gefolgt von der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität Frankfurt und der Ludwig-Maximilians-Universität München zu nennen. Auch im internationalen Umfeld gehöre der Studiengang „Aviation Management" der EBS zu den herausragenden Programmen, wobei ein Wettbewerb zu den Hochschulen im benachbarten Ausland vor allem zu den Bachelor-Programmen der Universität St. Gallen, der Universität Maastricht und der Wirtschaftsuniversität Wien besteht.

Neben der fachlichen Kompetenz in allen Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre werden mit der zunehmenden Spezialisierung der Wirtschaftsunternehmen in ihrem jeweiligen Betätigungsfeld kontinuierlich wachsende Anforderungen an die spezifisch ausgerichtete fachliche Qualifikation der Berufsanfänger gestellt. Diese Herausforderung hat die EBS nach eigenen Ausführungen erkannt und gemeinsam mit der Deutschen Lufthansa den Studiengang mit dem Ziel entwickelt, jährlich Studierende für deren eigenen Bedarf an der EBS studieren zu lassen und nach dem Studium im eigenen bzw. den Tochterunternehmen einzusetzen. Dass Absolventen des Studienganges zudem für andere Unternehmen der Luftverkehrsindustrie attraktiv sind, zeige die Tatsache, dass die Zahl der Studierenden, die unabhängig von der Deutschen Lufthansa an der EBS studieren, kontinuierlich wachse.

Zusätzlich zu der allgemeinen und spezifischen fachlichen Qualifikation verlangt die besondere globale Ausrichtung der Luftverkehrsindustrie von Berufseinsteigern ein hohes Maß an sprachlicher Qualifikation und interkultureller Kompetenz. Da diese Kompetenzen nur vor Ort und durch persönliche Erfahrung erworben werden können, schätzen die Unternehmen, dass der Studiengang „Aviation Management" nicht nur zu über 95 % in englischer Sprache unterrichtet wird, sondern auch ein integriertes Auslandssemester vorsieht.

Neben den dargelegten fachlichen und interkulturellen Kompetenzen werden von den Absolventen methodische und soziale Kompetenzen erwartet. Durch die im Studienverlauf kontinuierlich geforderten Präsentationen und Gruppenarbeiten soll die Vorstellung von Arbeitsergebnissen vor anderen geschult und die Team- und Konfliktfähigkeit verbessert werden. Die Projektarbeit im Bereich Socio-Cultural Impact schult die Herangehensweise an konkrete Projekte. Die Einbeziehung von Unternehmensvertretern auf verschiedenen Ebenen des Studiums sichert darüber hinaus die außerordentlich hohe Praxisrelevanz der Studieninhalte und der vermittelten Kompetenzen.

Die drei Bachelor-Programme an der EBS bilden eine der tragenden Säulen im Ausbildungskonzept und binden wesentliche Teile der Lehrleistung aus dem gesamten Spektrum der Departments ein. Alle Programme sind synergetisch zum Bachelor-Studiengang „General Management" konzipiert und entsprechend in Struktur und Kernmodulen identisch. Die angebotenen Spezialisierungen repräsentieren zwei wesentliche Stärken der EBS: Auf der einen Seite spiegelt sich die traditionell starke Internationalität der EBS im Studiengang International Business in besonderem Maße wider. Auf der anderen Seite steht die klar fokussierte Wachstumsstrategie der Hochschule durch Industry Center, die auch im Lehrangebot im Studiengang „Aviation Management" ihren Niederschlag findet.

Zu den strategischen Zielen der EBS gehört die weitere Internationalisierung der Hochschule. Der vorliegende Studiengang bietet eine gute Möglichkeit, mehr ausländische Studierende anzuziehen, da er auf einen internationalen Industriezweig abzielt und zudem vollständig auf Englisch angeboten wird. Hinzu kommt, dass es weltweit nur wenige Hochschulen mit einem Kursangebot in „Aviation Management" gibt. Weiterer Ausdruck der Internationalisierungsstrategie ist der Ausbau des Partnernetzwerkes. So ist nicht nur das gesamte Partnernetzwerk der EBS stetig gewachsen, sondern auch im sehr speziellen Bereich der Aviation-Partner ist das Netzwerk seit 2007 von 4 auf 13 Partner angewachsen und umfasst alle wesentlichen Anbieter von Managementprogrammen in Aviation.

Bewertung:

Nach Auffassung der Gutachter ist der Studiengang „Aviation Management“ aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele nachvollziehbar sowohl im Bildungs- als auch im Arbeitsmarkt positioniert. Die stetig hohe Nachfrage und die hohen Bewerberzahlen bestätigen die Positionierung des Studienganges ebenso wie die geführten Gespräche mit Vertretern der Lufthansa während der Begutachtung vor Ort.

Die internationale Ausrichtung und die starke Praxisorientierung des vorliegenden Studienganges sowie seine Konzeption als Intensivstudiengang fügen sich zudem lückenlos in das strategische Konzept der EBS ein. Insgesamt verfolgt der Studiengang Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Aus ihrer Historie heraus ist Internationalität einer der Grundpfeiler, auf denen die Studiengänge der EBS ruhen. Speziell die Luftverkehrsindustrie als von Natur aus äußerst internationale Branche stellt hohe Anforderungen an die sprachliche und interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeiter. Die EBS möchte zukünftigen Managern dieser Branche durch Kurse und das integrierte Auslandssemester das Werkzeug bieten, sich auf dem internationalen Markt behaupten zu können und entsprechend breit einsatzfähig zu sein.

Über mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen insgesamt 14% der Bachelor-Studierenden der EBS, wobei die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft auf zwei Ebenen erfolgt: Zum einen durch Studierende der EBS mit nichtdeutscher Herkunft, zum anderen durch eine steigende Zahl von Studierenden der ausländischen Partnerhochschulen. So waren im Fall Term 2010 insgesamt 90 internationale Gaststudierende in den Bachelor-Studiengängen eingeschrieben. Um die Internationalisierung kontinuierlich zu stärken, wird angestrebt, den Anteil ausländischer Studierender weiter zu erhöhen.

Des Weiteren erweitert die EBS kontinuierlich ihr Netzwerk an ausländischen Partnerhochschulen. Neben der bestehenden Zahl vor allem nordamerikanischer und französischer Partnerhochschulen werden gegenwärtig intensiv Kontakte zu skandinavischen, osteuropäischen, indischen, südamerikanischen und chinesischen Partnern aufgebaut.

Der Anteil der internationalen Lehrenden beträgt zurzeit insgesamt 27%. Zudem bringt ein Großteil der deutschen Lehrenden ausweislich der Lebensläufe internationale Erfahrung im praktischen Beruf oder der akademischen Tätigkeit mit. Dies gilt sowohl für externe Dozenten als auch für die EBS-internen Dozenten, deren Internationalität vor allem durch Lehr- und Forschungsaufenthalte im Ausland nachgewiesen ist. Die EBS fördert den internationalen

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Austausch, indem sie Positionen für Forschungsaufenthalte ausländischer Professoren schafft und Forschungsreisen und -aufenthalte von Professoren der EBS an ausländischen Hochschulen ermöglicht.

Nicht zuletzt durch die an der EBS allgemein übliche Vorgabe der englischen Unterrichtssprache werden bezüglich der Internationalität hohe Anforderungen an die Lehrenden gestellt. Um die dafür nötige Sprachkompetenz der Lehrenden zu gewährleisten, wurde ein Coaching-Programm implementiert, das unter konzeptioneller Leitung des EBS Language Institutes Einzelcoachings und Kleingruppenschulungen mit dem Ziel durchführt, insbesondere die didaktische Kompetenz im englischsprachigen Unterricht zu steigern.

Der Studiengang ist nach Darlegungen der EBS geprägt von zahlreichen interkulturellen Komponenten. Der Kurs „Intercultural Competencies“ bereitet einerseits EBS-Studierende des 3. Semesters auf ihren Auslandsaufenthalt vor, andererseits bietet er den Incomings eine Möglichkeit der besseren Integration in das deutsche Lernumfeld. In dem Kurs treffen jeweils die Studierenden der Sprachräume zusammen, in denen das Studium stattfindet. Ausländische Austausch-Studierende erhalten zudem einen Buddy, d.h. einen EBS-Studierenden aus dem 2. Semester, der in der Regel im selben Sprachraum studiert.

Der verpflichtende einsemestrige Auslandsstudienaufenthalt im 4. Semester, dessen Anerkennung der Studienleistungen per Learning Agreement sichergestellt wird, soll die interkulturelle Kompetenz der Studierenden fördern und zu einer erhöhten Sensibilität im Umgang mit Angehörigen fremder Kulturen führen. Weiterhin sieht die Struktur des Studienganges vor, dass eines der beiden Praktika im entsprechenden Ausland absolviert werden soll, um eine optimale Ergänzung von Studien- und Arbeitserfahrung zu erreichen.

Da die Vorlesungen bis auf wenige Ausnahmen (Bookkeeping, German Tax Law und Business Law I und II) in Englisch gehalten werden, besteht die erforderliche Fachliteratur aus entsprechend internationalen Titeln. Ausländische Studierende haben prinzipiell die Möglichkeit, das gesamte Studium in englischer Sprache zu absolvieren, da entsprechende alternative Lehrveranstaltungen im Bedarfsfall angeboten werden können. Die Studierenden schreiben ihre akademischen Papers in englischer Sprache. Die Klausuren werden in der Unterrichtssprache des jeweiligen Kurses, also in der Regel in Englisch geschrieben. Letztlich bietet die EBS optionale Sprachkurse in Französisch, Spanisch, Chinesisch, Russisch, Portugiesisch, Japanisch, Italienisch und Arabisch an. Dieses Angebot wird von den Studierenden nach Angaben der EBS rege genutzt.

Bewertung:

Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen explizit Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen. Luftverkehrsmanagement ist bereits an sich international angelegt, so dass im Curriculum internationale Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt werden. Hervorzuheben ist, dass der Studiengang, wie alle Bachelor-Studiengänge der EBS, einen Schwerpunkt in der Vermittlung interkultureller Inhalte sieht und diesen im Curriculum konsequent umsetzt. In zahlreichen Modulen kommen die Studierenden mit interkulturellen Themen in Kontakt, ebenso im verpflichtenden Auslandsstudienaufenthalt wie ggf. im Auslandspraktikum. Das Auslandsstudium wird u.a. durch Learning Agreements prüfungstechnisch begleitet. Darüber hinaus werden regelmäßig weitere internationale Elemente, wie Fallstudien, Projekte und Fachliteratur eingesetzt. Der Studiengang wird fast vollständig auf Englisch gelehrt.

Die Gutachter begrüßen, dass ein Teil der Bachelor-Studierenden aus dem Ausland kommt. Im vorliegenden Studiengang gibt es aufgrund des (bisher) ausbildungsintegrierenden Charakters des Studienganges kaum ausländische Studierende. Da die Kernmodule jedoch studiengangsübergreifend gelehrt werden, findet dort eine Vermischung mit internationalen Bachelor-Studierenden statt.

Über die gesamte Fakultät betrachtet bringt ein Teil der Lehrenden internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. In diesem Zusammenhang ist positiv anzumerken, dass die EBS Wert auf die Weiterqualifizierung des Lehrpersonals in Bezug auf didaktische Fähigkeiten und Sprachkompetenz legt. Die Gutachter empfehlen an dieser Stelle, noch stärker auf die Internationalität der Lehrenden im Bereich Aviation zu achten.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		X			
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenanteil		X			

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Programmübergreifend unterhält die EBS derzeit 214 Partnerschaften zu ausländischen Hochschulen weltweit. Gegenstand dieser Kooperationen ist primär der Austausch von Studierenden und Lehrenden. Im Studiengang „Aviation Management“ arbeitet die EBS aktuell mit 13 Partnerhochschulen in Australien, Kanada, Neuseeland sowie in den USA zusammen, die zumindest bedingt eine Integration aviationspezifischer Lehrinhalte anbieten. Kurzfristig ist die Erweiterung des Auslandsangebots auf europäische und asiatische Einrichtungen geplant, wobei das Kursangebot der Auslandshochschulen sehr sorgfältig überprüft wird. Aufbau und Pflege des Partnerhochschulnetzes findet durch die Abteilungen International Relations auf strategischer und International Programmes auf operativer Ebene statt.

Die Wahl der Partnerhochschule findet im vorliegenden Studiengang über ein Rankingverfahren statt, das sich aus den bis zum Zeitpunkt der Wahl erbrachten akademischen Leistungen zusammensetzt. Nach der Zuteilung der Auslandshochschule unterstützt die Abteilung International Programmes die Studierenden bei der Vorbereitung evtl. Bewerbungsunterlagen, nominiert sie bei der Partnerhochschule und hilft bei allen administrativen und organisatorischen Fragen.

Alle Partnerschaften werden kontinuierlich auf Qualitätsaspekte überprüft. So ist jeder EBS-Studierende verpflichtet, nach der Rückkehr aus dem Gastland einen ausführlichen Erfahrungsbericht über seinen Auslandsaufenthalt einzureichen. Sollte eine Partnerhochschule zu häufig negative Kritik in wesentlichen Punkten erhalten, wird der Partnerschaftsvertrag in der Regel gekündigt. Um die Qualität des Partnernetzes zu gewährleisten und zu erhalten, wird jede Partnerhochschule spätestens alle fünf Jahre besucht, um gemeinsam Programme und Aktivitäten zu evaluieren. Des Weiteren ist für 2011 die Einführung eines hochschulinternen Rankings geplant, das die akademischen Leistungen der Gaststudenten in Relation zu ihren Kommilitonen von anderen Partnerhochschulen und zu den Vollzeitstudierenden der EBS abbilden soll. Sollten Studierende einer bestimmten Hochschule mehrere Jahre hintereinander vergleichsweise schlechte Ergebnisse erzielen, kann dies ein Grund sein, eine bestehende Partnerschaft in Frage zu stellen.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Auf Department- und Lehrstuhlebene besteht über diese auf Hochschulebene institutionalisierten Partnerschaften hinaus eine Vielzahl von individuellen Kooperationen mit Professoren und Instituten anderer Hochschulen. Dies drückt sich beispielsweise auch in der steigenden Anzahl von internationalen Gast- und Adjunct-Professoren aus.

Nach Darlegungen der EBS bestehen vielfältige Kooperationen mit Unternehmen, welche überwiegend auf Ebene der einzelnen Lehrstühle stattfinden und entweder auf Basis anwendungsorientierter Forschung oder im Rahmen der Zusammenarbeit mit Sponsoren (Stiftungslehrstühle) erfolgen. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmenspartnern fließt über den Einsatz von Gastdozenten oder die Betreuung bei der Erstellung anwendungsorientierter oder empirisch angelegter Bachelor-Arbeiten direkt in das Lehrprogramm ein. Darüber hinaus werden zahlreiche Workshops, Gastvorträge oder Unternehmensbesuche von Seiten der Partnerunternehmen angeboten.

Der Studiengang „Aviation Management“ ist das Resultat einer Kooperation mit der Deutschen Lufthansa AG, die maßgeblich an der Entwicklung des Programmes beteiligt war und bis heute einen hohen Anteil der fachspezifischen Kurse leitet. So wurde „Aviation Management“ ursprünglich als firmengebundenes Programm konzipiert, für das mehrheitlich die Deutsche Lufthansa AG die Studierenden stellte, die gleichzeitig im Unternehmen eine Ausbildung zum Luftverkehrskaufmann absolvierten. Zurzeit besteht eine enge Kooperation mit der Deutschen Lufthansa AG, ihren Verbundairlines und Konzerngesellschaften. Darüber hinaus bestehen gute Kontakte zu Fraport, DFS, Eurocontrol oder Hochtief Airport. Diese Kooperationen finden ihren Ausdruck in einzelnen Gastvorlesungen, im Einsatz der Studierenden während der Praktika, in der Zusammenarbeit bei Bachelor-Thesis und Praxisarbeiten, in der Teilnahme an der Vortragsreihe „Aviation Management“ sowie in der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung des Studienprogrammes an die Markterfordernisse.

Bewertung:

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken mit Auswirkungen auf den Studiengang werden aktiv betrieben, sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer und Studenten- und Dozentenaustausch. Dies betrifft insbesondere die Suche und Kontaktpflege zu Hochschulen mit Aviation-Studiengängen.

Des Weiteren konnten sich die Gutachter anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugen, dass Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen mit Auswirkungen auf den Studiengang aktiv betrieben werden, mit Leben gefüllt sind und zu konkreten Ergebnissen führen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika, in der Lehre und der Abschlussarbeit zugute kommen.

Bei der Erst-Akkreditierung wurde empfohlen, neben der Lufthansa weitere Kooperationspartner in das Programm einzubinden. Dadurch, dass das Programm nun unternehmensunabhängig geöffnet wurde und weitere Kooperationen, u.a. zu Fraport, bestehen, ist die EBS nach Ansicht der Gutachter dieser Empfehlung angemessen gefolgt. Zudem wurde durch die Öffnung die Vielfalt der Kohorte gefördert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Bereits im ersten Jahrgang 2006 bestand die Studierendenschaft im Studiengang zu 50 % aus Frauen, der höchste Anteil an Studienanfängerinnen wurde im Jahrgang 2007 mit 61 % der Studierenden erreicht. 2010 lag die Anzahl der Frauen mit 33 % erstmals unter 50 %. Diese Verteilung zugunsten der weiblichen Studierenden führt die EBS auf den ggf. eher von Frauen favorisierten Fokus auf einen konkreten Schwerpunkt und die Internationalität des Industriezweiges zurück.

Auf Mitarbeiterebene besteht zwar hochschulweit ein deutlicher Unterschied in der Verteilung der weiblichen und männlichen Professoren, von denen nur ein Zehntel weiblich sind, die EBS möchte jedoch hervorheben, dass der Frauenanteil bei den Juniorprofessoren mit 28% deutlich höher ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Ein Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in § 21 der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen, der nach der Darstellung der EBS auch praktisch umgesetzt wird. So würden bei Bedarf die Bearbeitungszeit bei Klausuren oder bei Erstellung von Hausarbeiten verlängert, technische Hilfsmittel, eine Schreibhilfe oder geeignete Sitzmöglichkeiten bereitgestellt oder die Unterbringung in einem gesonderten Raum vorgenommen.

Das Wertefundament der EBS und die Wahrnehmung der eigenen Verantwortung innerhalb der Gesellschaft haben in den letzten Jahren zu einer verstärkten Förderung gesellschaftlich benachteiligter Gruppen innerhalb der EBS beigetragen. Neben den eigenen EBS-Stipendien arbeitet die EBS im Hinblick auf die Förderung von Studierenden auch mit Unternehmen und Unternehmensstiftungen zusammen. Eines der neuesten Projekte an der EBS in diesem Zusammenhang ist die Gründung des „Center for Disability and Society“. Die Gründung des Zentrums und die geplanten Aktivitäten sollen die Studierenden für die Thematik der Integration Behinderter in die Gesellschaft und die Arbeitswelt sensibilisieren.

Bewertung:

Die EBS fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Die Gutachter würden begrüßen, wenn die vorgelegte Quote von Professorinnen zukünftig erhöht werden könnte. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sicher gestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten, werden gefördert.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang „Aviation Management“, die in der Studien- und Prüfungsordnung dargelegt sind, sind wie folgt definiert:

- Nachweis einer allgemeinen bzw. fachgebundenen Hochschulreife oder eines durch die zuständigen deutschen Kultusbehörden als gleichwertig anerkannten ausländischen Bildungsnachweises.
- Nachweis englischer Sprachkenntnisse auf einem Mindestlevel von C1 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen. Bewerber, deren Muttersprache Englisch ist oder die einen englischsprachigen Schulabschluss haben, müssen keinen Nachweis erbringen. Bewerber, die keinen gültigen Englisch-Sprachnachweis eingereicht haben, müssen an ihrem Prüfungstag den TOEFL ITP (ein eigens für die EBS erstellter institutioneller TOEFL) ablegen.
- Bestehen des persönlichkeits-orientierten Aufnahmeverfahrens (POAV).

Studieninteressierte können sich für das vorliegende Programm zum einen bei der Deutschen Lufthansa (Kombination aus Studium und Ausbildung zum Luftverkehrskaufmann), zum anderen direkt bei der EBS bewerben.

Die Bewerbung bei der EBS erfolgt online. Alle Bewerber, die ihre Bewerbung vollständig ausgefüllt und alle erforderlichen Dokumente wie Zeugnisse und Sprachnachweise hochgeladen haben, werden zum Einzelinterview eingeladen. Nach Absolvieren des Interviews und ggf. des schriftlichen Tests trifft das Admissions Committee (AC) Bachelor die endgültige Entscheidung über die Zulassung des Kandidaten. Da die Persönlichkeitsmerkmale der Studierenden nach Ansicht der EBS essentiell für den späteren Erfolg, aber auch für den „Fit“ zwischen EBS und Studierenden sind, kann ein Bewerber ggf. auch nur aufgrund eines schlechten Ergebnisses im Einzelinterview nicht zugelassen werden.

Für Bewerber mit deutschem Abitur setzt sich das Aufnahmeverfahren an der EBS aus folgenden Komponenten zusammen:

- Notenindikator: Aus den Noten der Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch der beiden letzten Halbjahreszeugnisse wird ein Notenindikator ermittelt, der eine hohe Prognosekraft für die zukünftige Abiturnote aufweist.
- Einzelinterview: Die mündliche 50-minütige Prüfung dient der Beurteilung der motivationalen und sozialen Studierfähigkeit. Sie deckt Fragen zur persönlichen, gesellschaftlichen und sozialen Kompetenz der Studierenden ab und besteht aus offenen Fragen, kleinen Übungen sowie Rollenspielen.

Eine hohe Vergleichbarkeit und Objektivität als Grundvoraussetzung für Reliabilität und Validität des Verfahrens soll durch die Standardisierung der Fragen sowie der Bewertungsgrundsätze und -kriterien erreicht werden, die in der Schulung trainiert werden.

Für Bewerber mit ausländischer oder einer anderen gleichwertigen Hochschulzugangsberechtigung wird das Verfahren leicht adaptiert, da möglicherweise kein Notenindikator ermit-

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

telt werden kann. Hinzu kommt, dass die objektive und faire Notenumrechnung nur sehr schwer möglich ist. Für diese Bewerber setzt sich das Verfahren wie folgt zusammen:

- Schriftlicher Test: Die Ergebnisse der jeweils 60-minütigen Mathematik- und des Logiktests (auf deutsch oder englisch) werden zu einer Durchschnittsnote verrechnet.
- Einzelinterview: Das Einzelinterview (auf Wunsch in englischer Sprache) ist für diese Bewerbergruppe identisch zu dem für Bewerber mit deutschem Abitur.

Aus den Noten des Aufnahmeverfahrens wird für jeden Bewerber eine Durchschnittsnote nach folgenden Maßstäben ermittelt:

Durchschnittsnote = 2/3 Notenindikator bzw. schriftlicher Test + 1/3 mündliches Interview.

Die Bewerber werden gemäß ihrer Durchschnittsnoten in ein Ranking eingefügt, die Studienplätze in der Reihenfolge des Rankings vergeben.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich für das duale Studium der Deutschen Lufthansa, das eine Ausbildung zum/r Luftverkehrskaufmann/-frau mit IHK-Abschluss sowie das Studienprogramm „Aviation Management“ der EBS umfasst, zu bewerben. In diesem Fall teilen sich die EBS und die Deutsche Lufthansa das Aufnahmeverfahren. So übernimmt die EBS die Auswahl der Bewerber aus akademischen Gesichtspunkten, während die Lufthansa bedingt durch die Tatsache, dass geeignete Kandidaten Angestellte des Konzerns werden, den persönlichkeits-orientierten Teil des Verfahrens verantwortet. Bis zum Studienangebot durchlaufen Bewerber drei Teststufen:

Die Lufthansa prüft zunächst die Bewerbungsunterlagen und fordert den Bewerber ggf. auf, einen Online-Test zu absolvieren, der der Auswahl der Kandidaten dient, die das weitere Auswahlverfahren durchlaufen sollen. Diese ausgewählten Bewerber schreiben den oben bereits beschriebenen zweistündigen, schriftlichen Test der EBS. Die EBS wählt anhand der Testergebnisse aus, welche Studierenden zum Studium zugelassen werden könnten. Diese Bewerber lädt die Deutsche Lufthansa zu ihrem mündlichen Verfahren ein.

Assessment der Deutschen Lufthansa:

- Im ca. 40-minütigen Einzelinterview wird die motivationale und soziale Eignung für die duale Ausbildung sowie für einen späteren Einsatz bei der Lufthansa festgestellt. Es enthält neben den klassischen Fragen ein kleines Rollenspiel, in dem insbesondere die Service- und Kundenorientierung, das Kommunikationsverhalten und die Flexibilität des Bewerbers auf unvorhergesehene Situationen geprüft werden.
- In der Gruppendiskussion soll gemeinsam das Raster eines Marketingplanes erstellt und abschließend präsentiert werden. Die Gruppendiskussion dauert etwa 40 Minuten und zielt auf die Feststellung der Kommunikationsfähigkeit, des Teamverhaltens, der Durchsetzungs- und Argumentationskraft der Bewerber ab.

Zur Erreichung höchstmöglicher Transparenz werden die Regelungen des Aufnahmeverfahrens an der EBS fixiert und sowohl in Papierform als auch auf der Homepage der EBS der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zur breiten Information über Broschüren und Internet informiert die EBS am Open Day sowie auf Messen, ebs@school und weiteren Veranstaltungen über das Verfahren.

Während des EBS-Verfahrens werden alle Testergebnisse jedes Kandidaten dokumentiert. Schriftliche Tests finden in Papierform statt, die korrigierten Prüfungsunterlagen werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. Während des mündlichen Interviews führen beide Beobachter unabhängig voneinander Protokolle, die zusammen mit den Bewertungsbögen, die die Beobachter zunächst ebenfalls unabhängig voneinander, dann noch einmal aggregiert ausfüllen, an der EBS für fünf Jahre archiviert werden.

Für die Zulassungsentscheidung ist das AC zuständig, das aus dem Admissions Manager Bachelor, dem Academic Director Bachelor sowie dem Programme Director Bachelor be-

steht. Das AC trifft seine Entscheidung auf der Grundlage der erstellten Rankingliste, in die alle Testergebnisse einfließen. In kritischen und unklaren Fällen werden zusätzlich die gesamten Bewerbungs- und Testunterlagen der Bewerber betrachtet und bewertet, um eine objektive Entscheidung zu treffen, die alle den Kandidaten betreffenden Informationen berücksichtigt. Das AC kann basierend auf den oben beschriebenen Kriterien folgende Entscheidungen fällen:

· „admit“ / uneingeschränkte Zulassung: Alle Bewerber, die die Zulassungsbedingungen erfüllen und im POAV überzeugt haben, erhalten innerhalb weniger Tage ein Vertragsangebot der EBS.

· „conditional admit“ / bedingte Zulassung: Bewerber, die alle wesentlichen Zulassungsbedingungen erfüllen und im POAV überzeugend waren, aber in einzelnen Bereichen Schwächen haben oder einzelne Zulassungsbedingungen zum Zeitpunkt des POAV noch nicht (vollständig) erfüllen (z.B. noch kein Vorliegen des Abiturzeugnisses), können ein Vertragsangebot mit Auflagen erhalten. Diese Bewerber müssen z.B. vor Beginn des Studiums einen vierwöchigen EBS Englisch-Sprachvorbereitungskurs bzw. einen zweiwöchigen EBS Mathematik-Vorkurs absolvieren.

Übersteigt die Anzahl der qualifizierten Bewerber für die Bachelor-Studiengänge die Anzahl der verfügbaren Studienplätze, werden die Studienplätze anhand des oben beschriebenen Rankingverfahrens zugeteilt.

Bewerber, deren Gesamtbild der Zulassungskriterien und/oder deren POAV-Ergebnis nicht überzeugend ist, erhalten kein Studienplatzangebot. Die Entscheidung wird in einem Protokoll festgehalten, das jederzeit einsehbar ist, sowie direkt nach der AC-Sitzung schriftlich an die Bewerber kommuniziert. Die Sitzungen finden i.d.R. innerhalb von ein bis zwei Tagen nach den Testverfahren statt, so dass Bewerber innerhalb von maximal einer Woche nach ihrem Testtermin über die Zulassungsentscheidung informiert sind.

Nach Mitteilung der Zulassungsentscheidung können Studienbewerber die Möglichkeit eines Feedback-Gespräches in Anspruch nehmen. Bei negativen Entscheidungen des ACs soll dies den Bewerbern die Möglichkeit geben, die Fremdwahrnehmung ihrer eigenen Person zu erfahren, um ggf. an den eigenen Schwächen arbeiten zu können. Bei positiven Entscheidungen fließen die Ergebnisse des POAVs und insbesondere die Bewertungsbögen der Beobachter in das freiwillige Coaching-Programm der EBS ein (siehe hierzu Kapitel 4.5).

Bewertung:

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugt, dass die Zulassungsbedingungen nicht nur definiert und nachvollziehbar sind, sondern sich darüber hinaus explizit an der strategischen Studiengangszielsetzung orientieren. Die nationalen Vorgaben sind hierbei dargelegt und berücksichtigt; Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind in der vorgelegten Prüfungsordnung definiert. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

Das von der EBS vorgestellte Auswahlverfahren ist nach Ansicht der Gutachter auf die Studiengangsziele bezogen und gewährleistet die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden unter Berücksichtigung der speziellen Erfordernisse eines Intensivstudienganges. Die durchschnittliche Studiendauer von sechs Semestern, die Erfolgsquote von 90 bis 95 % sowie die gute Abschlussnote von 2,3 bestätigen die Effizienz des Auswahlverfahrens.

Die Gutachter bewerten sehr positiv, dass anhand eines standardisierten Sprachtests mit Vorgabe eines Mindestergebnisses Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen auf dem geforderten Niveau absolvieren können.

Insgesamt ist das Zulassungsverfahren, wie die Gutachter festgestellt haben, gut beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulas-

sungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang, dass sie darüber hinaus detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens enthält.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiter-bildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-kompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentschei-dung		X			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

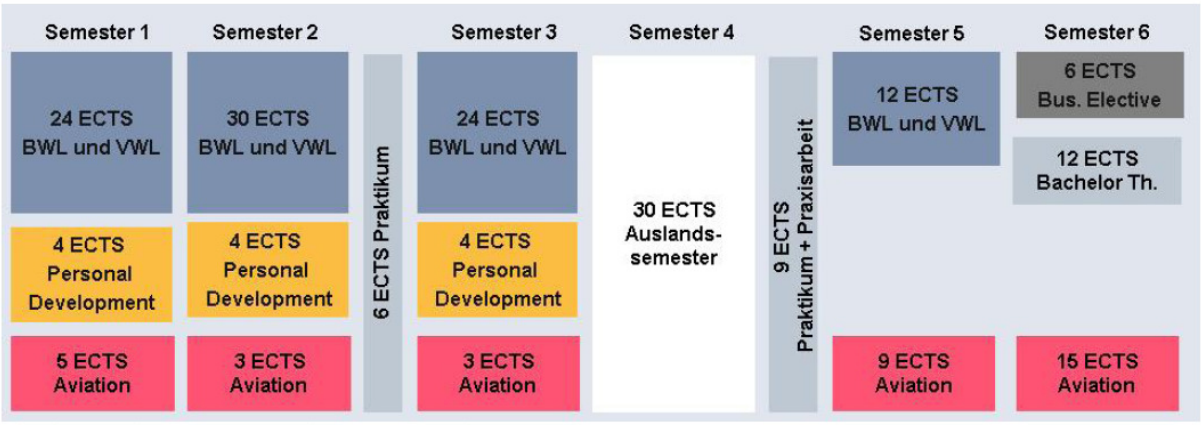
3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Bei dem vorliegenden Bachelor-Studiengang „Aviation Management“ handelt es sich bei 200 ECTS-Punkten, die in sechs Semestern erworben werden, um einen Intensivstudiengang. Da die EBS eine studentische Arbeitsbelastung von 30 Stunden pro ECTS-Punkt zugrunde legt, umfasst der Studiengang insgesamt 6.000 Stunden. Die EBS führt aus, dass im Rahmen der semesterbegleitenden Dozentenbewertung das Arbeitspensum für jede Veranstaltung erhoben wird, um eine langfristig gerechte Zuordnung der ECTS-Punkte zu den Veranstaltungen zu ermöglichen.

Der Bachelor-Studiengang ist in 31 Module gegliedert, wobei die Module zwischen 1 und 9 ECTS-Punkte aufweisen. Zum Studium gehören zudem ein Auslandssemester, zwei Pflichtpraktika, die mit je 6 ECTS-Punkten bewertet werden, und die dazu gehörige Praxisarbeit in Höhe von 3 ECTS-Punkten, in der ein Projekt oder eine Fragestellung aus dem 2. Praktikum mit theoretischen Ansätzen verknüpft und untersucht wird. In der Regel findet das erste Praktikum nach dem 2. Semester, das zweite nach dem 4. Semester statt. Die Bachelor-Thesis wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet, wobei 10 ECTS-Punkte auf den schriftlichen (Bearbeitungszeit 6 Wochen) und 2 ECTS-Punkte auf den mündlichen Prüfungsteil entfallen.

Das Studium ist wie folgt strukturiert:



Struktur des Studienganges Aviation Management

Der Studiengang unterliegt dem modularen Studienkonzept. Die Module werden jeweils durch ein Lernziel über Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten definiert. Alle Module stellen abgeschlossene und inhaltlich abprüfbare Einheiten dar. Kurse miteinander verwandter Inhalte werden in Modulen gebündelt, um eine bessere Integration der Lehrinhalte und damit effizienteres Lernen zu gewährleisten. Die Module umfassen in der Regel 6 CP und beinhalten 2 Kurse à 3 ECTS-Punkte. Ausnahmen davon sind möglich,

- wenn Kurse entweder inhaltlich nicht sinnvoll zusammengefasst werden können, aber auch nicht den Workload von 90 Stunden erreichen (z.B. Personal Mastery, je 1 ECTS-Punkt).
- wenn die Zusammenfassung von mehr als zwei Kursen zu einem Modul zielführend ist (z.B. Accounting II, 9 ECTS-Punkte).
- wenn Inhalte nicht sinnvoll in mehrere Kurse zerlegt werden können und daher als 6 ECTS-Punkt-Kurse angeboten werden (z.B. Real Estate Investments and Finance).

Die inhaltliche Beschreibung der Module, die Darstellung der Ziele, Inhalte und der zu vermittelnden Kompetenzen erfolgt in Form von Modulbeschreibungen im Vorlesungsverzeichnis Study@EBS, das einmal pro Semester veröffentlicht wird. Darüber hinaus sind die Modulsyllabi online über CampusNet einsehbar.

Die Mobilität der Studierenden ist integraler Bestandteil des Studienganges, da die Studierenden ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen sowie je ein Praktikum in Deutschland und im jeweiligen Ausland absolvieren sollen. Die Studierenden unterliegen während des Auslandsaufenthaltes den Prüfungsregularien der jeweiligen Hochschule sowie der EBS-Prüfungsordnung. Die zu besuchenden Kurse (i.d.R. mindestens 50 % aus dem Bereich „Aviation Management“) werden per Learning Agreement abgestimmt, in der Berechnung der Abschlussnote allerdings nicht berücksichtigt. Mit dem Learning Agreement soll sichergestellt werden, dass die gewählten Kurse inhaltlich nicht bereits durch die zu absolvierenden Module an der EBS abgedeckt sind und zur Erfüllung der definierten Qualitäts- und Kompetenzziele beitragen.

Nach jedem Semester erhalten die Studierenden einen Semester-Report, welcher zeigt, welche Module bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sind. Mit dem Abschlusszeugnis (Bachelor Transcript) erhalten die Studierenden eine Datenabschrift, aus der die absolvierten Studiendaten (Module, Thesis und Gesamtnote) hervorgehen, sowie ein Diploma Supplement. Die EBS vergibt für die Semesterdurchschnitts- bzw. Abschlussnote neben dem Quotienten und der deutschen Note auch eine relative ECTS-Note. Dafür werden wandernde Kohorten über die letzten drei Jahrgänge aller Bachelor-Studierenden der EBS gebildet.

Für den Studiengang „Aviation Management“ gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der EBS Universität für Wirtschaft und Recht i.Gr.. In den Allgemeinen Bestimmungen sind Geltungsbereich, Studienaufbau und Prüfungen, Anerkennung von Leistungen, Verleihung und Aberkennung eines Grades, Exmatrikulation und Beurlaubung, Studiengangsleitung, Studienberatung, Studieren mit Behinderung sowie Integration von Gaststudierenden geregelt. Studiengangsspezifische Regelungen wie z.B. Abschlussgrad, studiengangsspezifische Aufnahmeregelungen, Studienaufbau, einzelne Studienelemente wie Auslandsstudium, Praktika oder Bachelor-Thesis sowie die Bedingungen für das Bestehen der Bachelor-Prüfung und die Errechnung der Gesamtnote sind in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang „Aviation Management“ geregelt. Es existiert eine Regelung zum Nachteilsausgleich sowie Regelungen zur Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen anderer Hochschulen.

Die Workload-Verteilung pro Semester stellt sich wie folgt dar:

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
• 24 ECTS BWL / VWL • 5 ECTS AM • 3 ECTS Personal Development	• 30 ECTS BWL / VWL • 3 ECTS AM • 3 ECTS Personal Development • 3 ECTS Literature Review	• 21 ECTS BWL / VWL • 3 ECTS AM • 6 ECTS Praktikum • 6 ECTS Personal Development	• 30 ECTS Ausland • 6 ECTS Praktikum	• 12 ECTS BWL / VWL • 9 ECTS AM • 3 ECTS Project Paper	• 6 ECTS BWL • 15 ECTS AM • 12 ECTS Bachelor Thesis
Summe: 32 ECTS credits	Summe: 39 ECTS credits	Summe. 36 ECTS credits	Summe 36 ECTS credits	Summe 24 ECTS credits	Summe 33 ECTS credits
Jahr 1 = 71 ECTS credits		**Jahr 2 = 72 ECTS credits**		**Jahr 3 = 57 ECTS**	

Die Maximalzahl von 75 ECTS-Punkten pro Jahr in Intensivstudiengängen wird somit nicht überschritten. Die geringere Arbeitsbelastung im dritten Studienjahr erklärt die EBS damit, dass für die Lufthansa-Studierenden, die bisher die Mehrzahl der Studierenden stellen, gleichzeitig die Vorbereitung auf die IHK-Prüfung erfolge.

Hinsichtlich der Studierbarkeit verweist die EBS darauf, dass bereits durch die sorgfältige Auswahl der Studierenden sichergestellt werde, dass diese eine hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft sowie eine hohe Lernmotivation vorweisen. So soll während der Einzelinterviews im Rahmen des Aufnahmeverfahrens überprüft werden, ob die Studierenden über die notwendige persönliche, soziale und gesellschaftliche Kompetenz verfügen, um den be-

sonderen Anforderungen des Studiums gerecht zu werden. Des Weiteren sei durch zu absolvierende Aufnahmetests gewährleistet, dass die Studierenden ausreichende Englischkenntnisse sowie ausreichende Vorkenntnisse in quantitativen Methoden besitzen, um die Module erfolgreich zu absolvieren.

Des Weiteren werde für eine sehr gute Betreuung der Studierenden seitens der Lehrenden geachtet (siehe hierzu Kapitel 4.1). Die umfangreiche Verwaltungsunterstützung für die Studierenden reduziere zudem den zeitlichen Aufwand für die reine Organisation des Studiums, so dass sie sich vollkommen auf ihr Studium konzentrieren können (siehe hierzu Kapitel 4.2). Dadurch, dass viele Studierende gleichzeitig einen Ausbildungsvertrag mit der Lufthansa geschlossen haben, ist darüber hinaus deren Lebensunterhalt gesichert.

Schließlich trage die Prüfungsorganisation zur Studierbarkeit bei. Ein wesentlicher Teil der Prüfungen finde teilweise studienbegleitend, durch Präsentationen, die Bearbeitung von Case Studies oder auch Projektarbeiten statt. Diese studienbegleitende Erbringung von Prüfungsleistungen fördere zum einen das kontinuierliche Lernen der Studierenden, zum anderen senke es auch den Prüfungsstress am Ende des Semesters und nutze damit die in der Literatur zu Lern- und Prüfungsdidaktik belegten Vorteile von formativen Prüfungen. Die Studiengangsleitung trage dafür Sorge, dass die Prüfungsbelastung so weit wie möglich gleichmäßig über das Semester verteilt wird. Weiterhin soll ab dem Wintersemester 2011/12 eine weitere gleichmäßige Verteilung des Workload über das ganze Semester erreicht werden, indem die Studierenden selbst entscheiden können, ob sie Klausuren zum ersten oder zweiten Prüfungstermin schreiben möchten.

Bewertung:

Nach Auffassung der Gutachter ist in der Struktur des Studienganges das Verhältnis von Kernfächern, der Spezialisierung auf Aviation Management, weiteren Wahlmöglichkeiten sowie Praxiselementen überzeugend gewichtet vorgesehen. Sie dienen damit der Zielsetzung und fördern den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Kleinteiligkeit der Module im Bereich des Personal Mastery ist nach Ansicht der Gutachter von der EBS überzeugend begründet und somit nicht zu beanstanden. Sie bedeuten für die Studierenden keine höhere Prüfungsbelastung, da sie lediglich mit einer erfolgreichen Teilnahme abgeschlossen werden. Hierbei ist jedoch stets gewährleistet, dass die Studierenden mit einem erfolgreichen Abschluss die für das jeweilige Modul definierten Lernergebnisse erreicht haben. Darüber hinaus gibt es weitere Module, die weniger als 5 ECTS-Punkte umfassen. Dies ist nach Ansicht der Gutachter inhaltlich gerechtfertigt und ebenfalls nicht zu beanstanden (vgl. Kapitel 3.2). In den weiteren Modulen sind überwiegend integrierte Modulprüfungen enthalten.

Die Gutachter merken an, dass die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit mit 6 Wochen für 10 ECTS-Punkte relativ knapp gehalten ist. Da es sich beim vorliegenden Studiengang um einen Intensivstudiengang handelt und während der Bearbeitungszeit eine ähnliche Arbeitsbelastung erbracht wird wie während dem bisherigen Studienverlauf, ist dies nicht zu beanstanden.

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb und erfüllen damit die nationalen Vorgaben.

Für den vorliegenden Studiengang existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Studiengangswechsel ist mit handhabbaren Regelungen ver-

ankert. Darüber hinaus beinhaltet der Studiengang einen verpflichtenden Auslandsstudienaufenthalt („Mobilitätsfenster“).

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg und passt bei stark abweichenden Ergebnissen die Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte bzw. den Inhalt des Moduls an.

Die Studierbarkeit sehen die Gutachter in diesem Intensivstudiengang durch eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene gleichmäßige Prüfungsdichte und -organisation als gerade noch gewährleistet an. Des Weiteren werden durch das Auswahlverfahren die erwarteten Eingangsqualifikationen in besonderem Maße berücksichtigt (siehe hierzu Kapitel 2). Diese Einschätzung wurde im Gespräch mit den Studierenden und Absolventen bestätigt, welche sich dankbar hinsichtlich der Erfahrung und Belastung zeigten und sich sehr gut auf das Berufsleben vorbereitet fühlen. Darüber hinaus genießen die Studierenden an der EBS eine sehr gute Betreuung seitens der Lehrenden und der Verwaltung, wobei die Belange von Studierenden mit Behinderung stets berücksichtigt werden. Die Studierbarkeit des vorliegenden Programms wird zudem durch die relativ geringe Abbrecherquote gestützt.

In diesem Zusammenhang ist positiv hervorzuheben, dass ein regelmäßiger Austausch von Studierenden mit den Programmdirektoren erfolge, so dass bei einer eventuell zu hohen Arbeitsbelastung schnell Abhilfe geschaffen werde, indem beispielsweise die Klausurphase entzerrt wurde. Die Studierenden schätzen ihre Einflussmöglichkeiten hinsichtlich der Gestaltungen als sehr hoch ein.

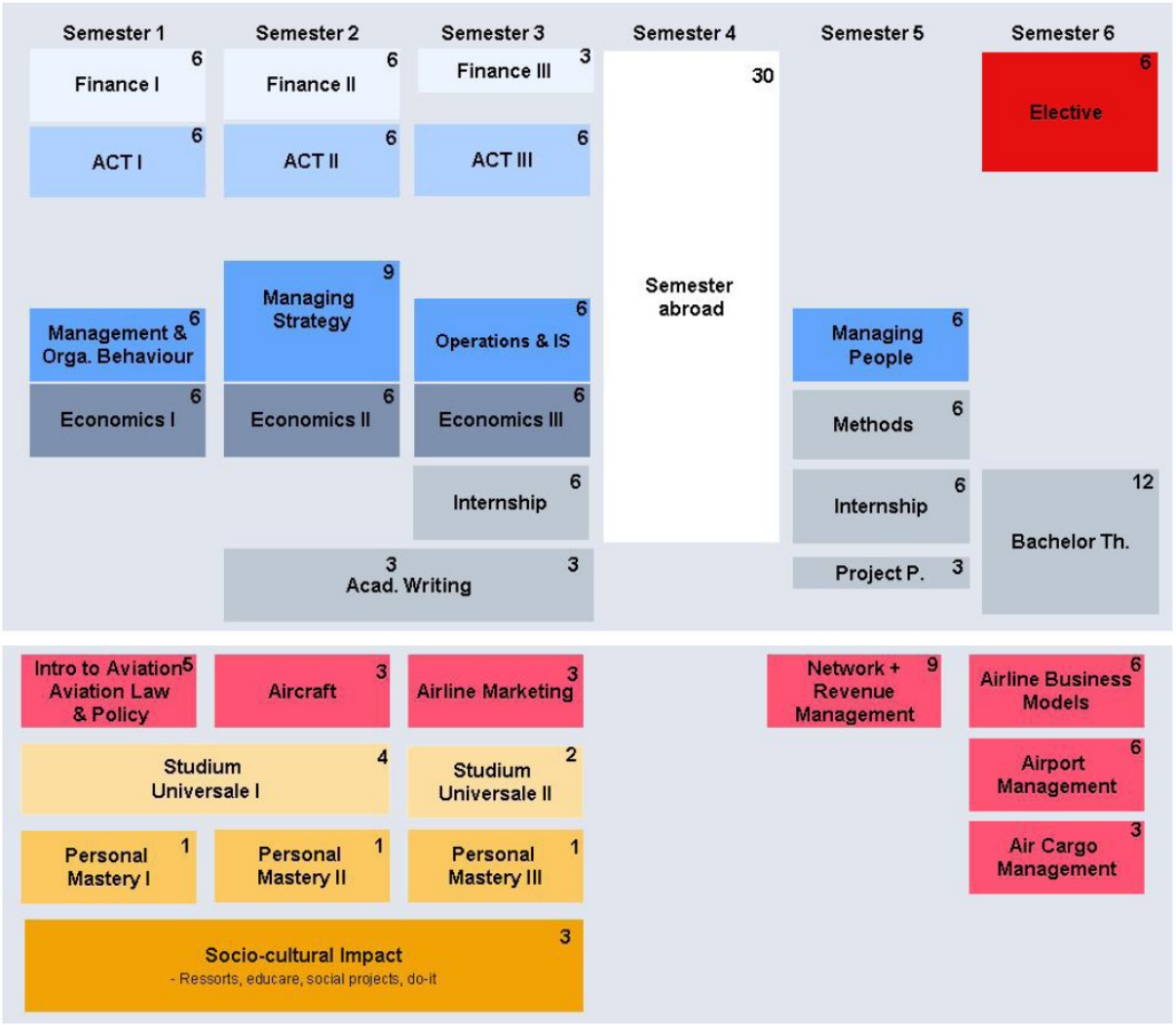
Ungeachtet dessen sind die Gutachter der Ansicht, dass die Arbeitsbelastung der Studierenden sehr hoch ist und nicht weiter erhöht werden sollte. Dies gilt insbesondere in den Fällen, in denen die Studierenden gleichzeitig eine Ausbildung absolvieren. Sie empfehlen daher, bei einer Weiterentwicklung des Studienganges (und einer allfälligen Anpassung der Anzahl der ECTS-Punkte auf 180 oder 210 ECTS-Punkte gemäß den hier noch nicht anzuwendenden Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010) den Umfang der ECTS-Punkte auf 180 zu reduzieren.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

3.2 Inhalte

Das Curriculum wurde nach Darlegungen der EBS so konzipiert, dass die in Kapitel 1.1. genannten Studiengangsziele optimal unterstützt werden. Die folgende Grafik zeigt die Inhalte des vorliegenden Studienganges:



Die Kernmodule tragen, wie die EBS ausführt, zur Vermittlung von Fach- und Methodenwissen und zur Schärfung des ökonomischen Denkens bei. Der Bereich Management nimmt ebenso wie der Bereich Finance eine zentrale Rolle im Studiengang ein. Ergänzend zu den betriebswirtschaftlichen Bereichen erwerben die Studierenden fundiertes Wissen in Volkswirtschaftslehre, um die dort erlernten Modelle und Denkansätze später auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen anwenden zu können. Der Wahlbereich im 5. und 6. Semester bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihrem Studium durch die Wahl eines aus 20 betriebswirtschaftlichen Electives eine individuelle Richtung zu geben.

Die breit angelegte betriebswirtschaftliche Ausbildung wird durch spezifisch auf die Luftfahrtbranche ausgerichtete Module ergänzt. Diese sollen die praxisorientierte, wissenschaftlich fundierte Ausbildung der Studierenden im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit in der Luftverkehrsindustrie sichern. Sie vertiefen das betriebswirtschaftliche Wissen, wenden es auf die diversen Bereiche der Aviation-Industrie an und bieten einen sehr spezifischen Einblick in diesen Wirtschaftszweig.

Im Bereich Personal Development (Studium Universale, Personal Mastery und Socio-Cultural Impact) spiegelt sich das Ziel der EBS-Mission „Inspiring Personalities“ wider. Vordergründiges Ziel dieses Bereiches ist nicht die fachliche Wissensvermittlung, sondern die

Entwicklung der Persönlichkeit des Studierenden und das Bewusstwerden der ethischen und moralischen Herausforderungen, denen Manager mehr und mehr gegenüberstehen (siehe hierzu Kapitel 3.3).

Grundlegende Methodenkompetenz erwerben die Studierenden in den Kursen Mathematical Economics und Statistics I und II, in denen sie zahlreiche Modelle und Methoden kennen lernen, die bei der Analyse praktischer Problemstellungen hilfreich sind. Die analytischen und problemlösungsorientierten Fähigkeiten werden in erster Linie über das Konzept des wissenschaftlichen Arbeitens und die darauf vorbereitenden Module Academic Writing und Scientific Methods gefördert. In zahlreichen Case Studies werden die Studierenden mit realen Problemstellungen konfrontiert und üben in deren Bearbeitung ihre Problemlösungsfähigkeit. In Planspielen lernen die Studierenden methodisches und systematisches Vorgehen.

Eine der Säulen, auf denen die Studienprogramme an der EBS ruhen, ist der Praxisbezug. Praktische und wissenschaftliche Lösungskonzepte für wirtschaftliche Fragestellungen werden einander gegenübergestellt. Die Studierenden sollen am Ende ihres Bachelor-Studiums in der Lage sein, Entscheidungen, die in der Wirtschaft getroffen werden, zu analysieren und zu hinterfragen. Grundvoraussetzung dafür ist, dass sie die praktischen Voraussetzungen und die Ergebnisse in der Anwendung von Konzepten und Theorien verstehen. Überdies kann die Bachelor-Arbeit am Ende des Studiums in Zusammenarbeit mit Unternehmen geschrieben werden. Diese starke Vernetzung mit der Praxis in allen Stufen des Studiums soll die Berufsbefähigung der Studierenden sichern. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt zudem über die Einbindung von Praktikern bei der Konzeption und Überarbeitung des Programms sowie über den Einsatz von Gastdozenten aus der Praxis.

Interdisziplinarität wird nach Angaben der EBS z.B. in den Studium Universale-Modulen sowie in den Personal Mastery-Modulen vermittelt. Im Kurs Business & Society findet neben philosophischen und ethischen Ansätzen eine Verknüpfung der Sozialwissenschaften mit der Betriebswirtschaft statt. In den Vertiefungsfächern haben die Studierenden die Möglichkeit, neben den klassischen BWL-Disziplinen auch Fächer benachbarter Wissengebiete wie Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik zu belegen und so ihr Wissen breiter aufzustellen.

Zur umfassenden Ausbildung der Studierenden gehört zudem die dreistufige Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten. In der ersten Stufe werden die Studierenden im Modul Academic Writing in die Methode des akademischen Schreibens eingeführt. Die erlangten Fähigkeiten wenden die Studierenden in ihrer Literature Review an, die sie während der vorlesungsfreien Zeit vor Beginn des 3. Semesters erstellen. Im weiteren Verlauf des Studiums schreiben die Studierenden das Project Paper. Alle akademischen Arbeiten im Studiengang werden zu Themen aus dem Bereich Luftverkehrsmanagement angefertigt.

Insbesondere die weiterführenden Module im Bereich der Electives spiegeln die Forschungsschwerpunkte der Fakultät wider und vermitteln somit Wissen und methodische Fertigkeiten auf dem aktuellen Stand der internationalen Forschung. Aber auch in Kernmodulen des Studienganges spiegeln sich die Forschungsschwerpunkte der Fakultät wider. Zahlreiche Veröffentlichungen fließen direkt in die Lehrveranstaltungen ein. Eine Möglichkeit zur direkten Beteiligung an der aktuellen Forschung haben die Studierenden im Rahmen von Seminaren und insbesondere in der abschließenden Bachelor-Thesis, wo Themen zu aktuellen Forschungsschwerpunkten vergeben werden.

Mit den unterschiedlichen Prüfungsformen werden verschiedene Lernziele adressiert. So findet z.B. ein Teil der Prüfungsleistungen in Form von Case Studies und Präsentation derselben statt. Dieses Vorgehen unterstützt optimal die Problemlösungsfähigkeit als auch die analytischen Fähigkeiten der Studierenden. Sie lernen, Informationen in Bezug auf Unternehmensentscheidungen zu selektieren, zu interpretieren und zu bewerten. Durch die schriftliche Einreichung der Case Study-Ausarbeitungen und die anschließende Präsentation schulen diese Prüfungen sowohl die schriftlichen als auch die mündlichen Kommunikationsfähigkeiten. Essays und die Academic Papers fördern die schriftlichen Kommunikationsfähigkeiten.

Der Schwerpunkt der Bachelor-Arbeit kann in der Aufarbeitung einer theoretisch orientierten Fragestellung liegen oder es kann eine praxisorientierte Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden analysiert werden. Die Studierenden zeigen dabei, dass sie in der Lage sind, akademisch korrekt zu arbeiten, das Thema logisch und strukturiert zu analysieren, ihre eigenen Gedanken einzubringen und Lösungsansätze zu formulieren.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich nach Durchsicht der Modulbeschreibungen und der vorgelegten Lehrveranstaltungsmaterialien davon vergewissert, dass das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Es gibt einige Module, die weniger als 5 ECTS-Punkte umfassen. Diese Ausnahmen wurden von der EBS jedoch inhaltlich überzeugend und nachvollziehbar begründet.

Alle Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung. Grundsätzlich deckt das Angebot an Kernfächern die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Wie bereits in Kapitel 1 angeführt, merken die Gutachter an, dass die Studieninhalte stark Airline-orientiert sind. Dies ist u.a. auf die Kooperation mit der Lufthansa zurückzuführen. Um der Studiengangsbezeichnung „Aviation Management“ vollständig gerecht zu werden, empfehlen die Gutachter jedoch, über eine stärkere Ausrichtung auf Aviation nachzudenken.

Die Gutachter schätzen die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten als einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz ein. Diese Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen zusätzlichen Qualifikations- und Kompetenzerwerb. Da es sich bereits um einen spezialisierten Bachelor-Studiengang handelt, erachten die Gutachter weitere Spezialisierungen als nicht relevant.

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugt, dass im Curriculum durchgängig vor allem durch den Einbezug der Lehrbeauftragten der Lufthansa eine konsequente, systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet. Praktika sind curricularer Bestandteil des Studienganges. Zudem ist durch einen Projektbericht die Verbindung zwischen Praktikum und wissenschaftlicher Arbeit herzustellen. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich somit gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Insgesamt zeigten sich die Gutachter stark beeindruckt hinsichtlich des Praxisbezugs vor allem der ausbildungsintegrierenden Variante.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass der Studiengang durch sein breit angelegtes Curriculum und die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen mit luftverkehrsspezifischen Inhalten interdisziplinäres Denken fördert.

Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang durch verschiedene Module grundsätzlich gewährleistet. Darüber hinaus sind sie in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen. Nach Durchsicht der vorgelegten Abschlussarbeiten sind die Gutachter zu dem Schluss gekommen, dass diese grundsätzlich auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind sowie dem geforderten Qualifikationsniveau entsprechen. Dies gilt ebenso für die vorgelegten Prüfungsleistungen, die integrativ angelegt und auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sind.

Auch sind die Gutachter der Ansicht, dass der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang erbracht ist.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.r.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)		X			
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X				
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Nach Darlegungen der EBS enthält der Bachelor-Studiengang „Aviation Management“ Studienabschnitte, die nicht explizit der berufsbezogenen Ausbildung dienen und das gesellschaftliche Zusammenleben fördern: die Sensibilisierung der Studierenden für ethische, sozial- und rechtsphilosophische Fragestellungen und die Einnahme kritischer Haltungen und Perspektiven, Förderung des interkulturellen Dialogs und Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt. Im Fokus des Personal Mastery steht die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sowie der Erwerb von Soft Skills. Die Studierenden beschäftigen sich z.B. mit dem Thema Work-Life-Balance oder mit dem Thema Persönlichkeit und Teambuilding. Alternativ dazu werden Kurse in Presentations und Bewerbungstraining in Vorbereitung auf das Praktikum angeboten.

Durch den häufigen Einsatz durch Teamarbeit zielt der Studiengang darauf ab, die Studierenden zur Lösung von Entscheidungsproblemen mit philosophisch fundierter Grundsätzlichkeit und klarem ethischem Bewusstsein zu befähigen. Zudem wird Teamarbeit nach Aussagen der EBS als ein wesentliches Element der Bildung von Sozialkompetenzen angesehen und gezielt eingesetzt. Die Studierenden arbeiten in wechselnden Teams zusammen, in denen sie sowohl Führungsrollen übernehmen als auch Führung durch andere bewusst erleben sollen. Die Vermittlung von Managementtechniken sei im Curriculum in unterschiedlichen Modulen integriert und auf spezifische fachliche Zusammenhänge zugeschnitten. Überdies sollen die Studierenden im Bereich der Präsentationstechniken im vorliegenden Studiengang weiterführende Kenntnisse erwerben und diese in eigenständigen Präsentationen umsetzen und ausbauen.

Die Vermittlung ethischer Aspekte bildet nach Darlegungen der EBS einen integralen Bestandteil des Studiums. Eine offensichtliche Verankerung im Curriculum findet sich in den Kursen des Studium Universale, dessen Ziel es ist, die Studierenden zur Lösung von Entscheidungsproblemen mit philosophisch fundierter Grundsätzlichkeit und klarem ethischem Bewusstsein zu befähigen. Das Studium Universale gliedert sich in Kurse in Logik, Wissen-

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

schaftstheorie und Ethik. Ethische Aspekte werden zudem in den Modulen Business & Society, Management & Leadership sowie Elective Controlling: Controlling und Unternehmensethik aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem World Economic Forum und ausgesuchten internationalen Business Schools entwickelt die EBS derzeit einen „Hippokratischen Eid" für Manager. Vor dem Hintergrund immer weiter reichender Managerentscheidungen, die zunehmend an Bedeutung für die Gesellschaft gewinnen, sollen Absolventen für die Tragweite ihres Handelns, für das neben dem fachlichen Know-how auch die moralischethischen persönlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, sensibilisiert werden.

Der Bereich Socio-Cultural Impact (Do It!-Service Learning, Educare, Arbeit in Ressorts) umfasst verschiedene Formen von Projektarbeit, durch die das Engagement der Studierenden für bisher außercurriculare Tätigkeiten gewürdigt und gleichzeitig wertvolle persönliche Kompetenzen geschult und Fachwissen trainiert und angewandt werden.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfes an Führungskräften, die nicht nur über umfassendes Fachwissen verfügen, sondern auch bereit und in der Lage sind, ihr Handeln unter ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu gestalten, hat die EBS Educare ins Leben gerufen. Educare ist ein eigenständiges Projekt, in dem Studierende im Sinne von Global Social Responsibility einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft leisten sollen und in dem neben Commitment, Kommunikationsstärke und Enthusiasmus kritisches Denken und verantwortungsvolles Handeln gefördert werden.

Do It!-Service Learning dient der Erweiterung des persönlichen Horizonts und der strukturierten Ausbildung von sozialer Kompetenz. Es bietet Studierenden die Möglichkeit, sich in einer regionalen gemeinnützigen Organisation zu engagieren, um neben dem Studienalltag andere soziale Realitäten kennenzulernen und eigene Talente und Interessen zu erforschen und weiter zu trainieren.

Nach Darlegungen der EBS vermitteln zahlreiche im Curriculum verankerte Kurse, insbesondere aber der Kurs „Leadership" die theoretischen Grundlagen von Leadership. Die Studierenden sollen mit Führungstheorien, strategischer, ethischer, globaler Führung und der Führung in Changeprozessen vertraut gemacht werden. Im Kurs Human Resource Management liegt der Fokus auf der Bedeutung des Human Resource Management für die Unternehmung, auf der Rolle des Humankapitals sowie dessen Bedeutung in der Zusammensetzung durch geeignete Auswahlprozesse und Performance Management. Das gewonnene Wissen kann im Elective Advanced Organizational Behaviour and Leadership vertieft werden.

In verschiedenen Projekten haben die Studierenden die Möglichkeit, auf den theoretischen Grundlagen aufbauend, ihr eigenes Führungsverhalten zu trainieren. Während des Studiums erarbeiten die Studierenden im Studiengang zahlreiche Gruppenarbeiten, bei denen die Gruppen immer wieder neu gebildet und soweit wie möglich international besetzt werden. Dies erfordert von den Studierenden, sich permanent auf wechselnde Konstellationen einzustellen. So sollen Team- wie auch Führungskompetenzen gleichermaßen geschult werden. Eine weitere Form des Learning-by-Doing findet außercurricular in den rund 20 studentischen Ressorts (z.B. EBS Symposium) statt.

Managementkonzepte und -techniken sind nach Darlegungen der EBS integraler Bestandteil des Curriculums. Die theoretischen Grundlagen in diesem Bereich sind an verschiedenen Stellen des Curriculums verankert. Die Studierenden lernen im Modul Management & Organizational Behaviour die Prinzipien des Management, Managerrollen und verschiedene Managementaktivitäten wie Planung, Organisation, Führung und Controlling kennen. Im Modul Managing Strategy werden verschiedene Managementkonzepte und -methoden vorgestellt und diskutiert. In weiteren Modulen werden Managementkonzepte für spezifische Bereiche der BWL vermittelt sowie Managementwissen in speziellen Aufgabengebieten vertieft. Die Vermittlung von Managementtechniken findet u.a. im Rahmen des Personal Mastery statt. Projektmanagement wird im Modul Socio-Cultural Impact mit dem SCI Projekt „Special Agent" vermittelt.

Die Studierenden erfahren von Beginn ihres Studiums an eine spezifische Förderung in Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik. Feedback-Gespräche mit Dozenten dienen im Anschluss an die Präsentationen dazu, Veränderungen und Verbesserungen im Präsentationsstil vorzunehmen oder die erarbeiteten Inhalte stärker herauszustellen. In den Personal Mastery Modulen finden sich an vielen Stellen Elemente, die Kommunikation und Rhetorik trainieren.

Konfliktverhalten spielt im persönlichen Umgang der Studierenden untereinander eine wichtige Rolle. Gerade im Rahmen der Vorlesungen arbeiten die Studierenden häufig in interkulturellen Teams zusammen, um beispielsweise Fallstudien zu bearbeiten, Arbeitspapiere anzufertigen und Präsentationen vorzubereiten und durchzuführen. Dadurch werden sie dazu angehalten, sich in Teams zu koordinieren, zu kooperieren und eventuell auftretende Konflikte gemeinsam zu lösen.

In diesem Zusammenhang hebt die EBS das studienbegleitende Coaching-Programm hervor, im Rahmen dessen interessierte Studierende ihr Verhalten in bestimmten Situationen reflektieren und durch Reflexion und Feedback ihre Kooperations- und Konfliktfähigkeit stärken (siehe hierzu Kapitel 4.5).

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter stellen überfachliche Qualifikationen eine besondere Stärke des vorliegenden Studienganges dar. Sie begrüßen es sehr, dass die EBS es nicht nur als ihre Aufgabe ansieht, die Studierenden auf einen Beruf vorzubereiten, sondern auch in hohem Maße Orientierungswissen vermittelt. Dies geschieht durch zahlreiche curriculare und außercurriculare Veranstaltungen und Projekte. Die Gutachter zeigten sich diesbezüglich beeindruckt, da die EBS dies nicht nur im Curriculum vorschreibt, sondern während der Begutachtung vor Ort deutlich wurde, dass die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung auch wirklich gelebt werden.

Einer der Schwerpunkte der überfachlichen Qualifikationen ist die Vermittlung von ethischen Aspekten. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass das Erkennen und Reflektieren von ethischen Aspekten als Schlüsselkompetenzen intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert werden.

Führung wird darüber hinaus als Schlüsselkompetenz intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in verschiedenen Modulen im Studiengang gefördert. Des Weiteren werden den Studierenden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert sowie in Präsentationen und Fallstudien / Projekten trainiert. Darüber hinaus trägt hierzu die hohe Anzahl von Gruppenarbeiten (z.T. in interkulturellen Teams) bei. In diesem Zusammenhang sind die Feedback-Gespräche mit den Lehrenden besonders hervorzuheben.

Die Gutachter loben zudem das Angebot des Coaching, das die Studierenden im Rahmen ihres Studiums wahrnehmen können. In den Gesprächen mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Coaching rege genutzt wird.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte		X			
3.3.4	Führungskompetenz		X			
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik		X			
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit		X			

3.4 Didaktik und Methodik

Lernen an der EBS findet nach eigenen Darlegungen immer in kleinen oder mittelgroßen Gruppen statt, so dass jeder Studierende zu Wort kommen kann. Diskussionen werden von den Dozenten aktiv eingefordert. Eine Ausnahme bilden die Kurse in Mathematik, Statistik und Buchführung mit ca. 100 Studierenden. Die Vorlesungen werden durch Tutorien ergänzt, die von wissenschaftlichen oder promovierten Mitarbeitern geleitet werden und in deutlich kleineren Gruppen (mit jeweils 30 bis max. 60 Teilnehmern) stattfinden, um den einzelnen Studierenden mehr Möglichkeit zur Interaktion einzuräumen und dadurch einen höheren Lernerfolg zu gewährleisten. Ferner versucht die EBS nach eigenen Angaben, die Studierenden inner- und außerhalb des Curriclums zur Übernahme von Verantwortung zu motivieren. Dies geschehe in Form von Teamarbeit im Studium, aber auch in den studentischen Ressorts oder in Projektarbeit.

Nach Ausführungen der Hochschule kommen verschiedene didaktische Formate zum Einsatz. Als didaktische Unterrichtsform finden interaktive Vorlesungen, Tutoren, Gruppenarbeiten, Übungen, Projekte, Präsentationen, Rollenspiele, Workshops und Diskussionen Anwendung. Daneben spielen Fallstudien (Case Discussion), Real Life Projects (Unternehmensbesuche) sowie Planspiele eine große Rolle. Auch das Arbeiten mit Präsentationssoftware und Textverarbeitung sowie die Nutzung des Internets seien alltägliche Instrumente, die in alle Veranstaltungen einfließen. Die EBS verfügt nach eigenen Angaben über zwei Internet-Plattformen (CampusNet und my.ebs), die gezielt Lehren und Lernen informationstechnisch unterstützen. Zudem dienen sie der flexiblen und informellen Unterstützung des Informationsaustausches zwischen allen Hochschulmitgliedern. Überdies werden, wie die EBS erläutert, weitere informelle Kommunikationsinstrumente unterstützt (z.B. Instant Messaging). Zu Beginn jeden Moduls werden den Studierenden laut der EBS die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Über das Softwaresystem CampusNet werden Stundenpläne, Prüfungstermine und alle veranstaltungsbezogenen Materialien (Folien, Texte etc.) hinterlegt.

Fallstudien (Case Studies) sind nach Darlegungen der EBS integraler Bestandteil der Lehrinhalte in den einzelnen Modulen. Der Stellenwert von Fallstudien gewinnt auch in den Bachelor-Programmen zunehmend an Bedeutung, da sie in der Regel in Teamarbeit bearbeitet werden und die eigenständige Anwendung der Lehrinhalte ermöglichen. Sie erlauben zudem die Anwendung innovativer Prüfungsformen, wie z.B. mündliche Prüfungen, Fallstudienberichte sowie Abschlusspräsentationen und -diskussionen.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Als einen wichtigen Bestandteil des Curriculums sieht die EBS den Einsatz von Gastreferenten aus Wirtschaft, Industrie, Politik oder Verbänden, die i.d.R. über einen akademischen Hintergrund und didaktische Fähigkeiten verfügen. Die Referenten werden, wie die EBS beschreibt, durch die Modulverantwortlichen und Dozenten gezielt angesprochen und verfügen über langjährige Praxis- und Führungserfahrung. Die Vorträge werden in der Veranstaltung inhaltlich vorab vorbereitet. Gastdozenten werden hauptsächlich in den Aviation-spezifischen Modulen eingesetzt. Die Vortragsreihe „Aviation Management" bringt darüber hinaus hochrangige Führungspersönlichkeiten aus der Luftverkehrsbranche an die EBS, die im Wesentlichen auf aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Branche eingehen.

Daneben gibt es an der EBS während der Vorlesungszeiten etablierte Veranstaltungsreihen, wie z.B. die Rheingauer Kontakte, die bereits seit 23 Jahren ein Forum zur Diskussion mit bekannten Referenten darstellen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es werden vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden angewendet, aus denen der umfassende Einsatz von Fallstudien und Präsentationen zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden herausragt.

Die während der Begutachtung vor Ort vorgelegten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung.

Der Einsatz der Gastreferenten ist zudem sehr umfassend und überzeugend. Wie dem Curriculumsablauf zu entnehmen ist, werden Gastreferenten regelmäßig im vorliegenden Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten stammen, wie die Gutachter der vorgelegten Auflistung entnehmen konnten, aus renommierten Unternehmen. Sie bringen besondere Erfahrung, insbesondere aus der Berufspraxis, in den Lehrbetrieb ein. Nach Ansicht der Gutachter zeichnet dies den vorliegenden Studiengang in besonderem Maße aus und stellt sicher, dass der praxisorientierte Aviationanteil des Programmes stets auf dem neuesten Stand ist.

Tutoren sind darüber hinaus Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten	X				
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

3.5 Berufsbefähigung

Der Studiengang „Aviation Management“ richtet sich vornehmlich an Studierende, die ihre berufliche Zukunft in einem Unternehmen der Luftverkehrsindustrie im weiteren Sinne sehen und für die daher spezielle Kenntnisse der Aviation-Industrie ein essentielles Qualifikationskriterium für den Berufseinstieg darstellen. Die vertieften speziellen Kenntnisse, die sowohl akademisch wie auch sehr praxisorientiert vermittelt werden, sollen die Attraktivität der Studierenden für Unternehmen, die auf diesem Markt aktiv sind, um ein Vielfaches erhöhen. Zudem sollen die Studierenden auf den Berufseinstieg speziell im globalen Umfeld vorbereiten.

Der Abschluss im vorliegenden Studiengang zeichnet sich durch ein breites und integriertes Wissen aus, das aus der generalistischen betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit spezifischer Ausrichtung auf die Aviation-Industrie resultiert und das die Studierenden für zahlreiche Aufgabengebiete speziell in diesem Wirtschaftszweig qualifiziert. Sie sind in der Lage, durch die Anwendung geeigneter Methoden wissenschaftliche und praktische Probleme eigenständig zu erkennen, zu analysieren, einzuordnen und Lösungskonzepte zu erarbeiten. Die Aviation-Spezialisierung in diesem betriebswirtschaftlichen Studium soll den Studierenden einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen, da auf Grund der Kenntnisse und Erfahrung in dieser Industrie bei den Studierenden die übliche kostspielige Einarbeitungszeit entfällt oder zumindest stark verkürzt werden kann.

International operierende Unternehmen erwarten von Hochschulabsolventen nicht nur analytisches Denkvermögen, Abstraktionsfähigkeit und umfangreiches Fachwissen, sondern daneben ein hohes Maß an sozial- sowie interkultureller Kompetenz. Diese Schlüsselqualifikationen werden den Studierenden vom ersten Semester an durch ein entsprechend ausgerichtetes Lehrprogramm sowie durch den integrierten Auslandsaufenthalt vermittelt. Gerade die Kombination der fachlichen, fachspezifischen, persönlichen, sprachlichen und kulturellen Kompetenzen ermöglicht den Absolventen, sich schnell in einem neuen Team einzuarbeiten und echte und dauerhafte Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Durch den hohen Anteil, den Kurse und Projekte in Personal Development einnehmen, sollen die Absolventen in der Lage sein, die Konsequenzen ihres Handeln abzuwägen, zu erkennen und verantwortungsvolle Entscheidungen unter Berücksichtigung moralischer und ethischer Aspekte im Sinne von Global Social Responsibility zu treffen.

Bewertung:

Die EBS hat nach Ansicht der Gutachter glaubhaft dargelegt, dass sich Berufsbefähigung als „roter Faden“ des vorliegenden Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte zieht. Der Studiengang ist vor allem durch seine hohe Praxisorientierung und die Mitwirkung des Kooperationspartners Lufthansa systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. In dem Gespräch vor Ort mit Lufthansavertretern wurde bestätigt, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die EBS bei der Weiterentwicklung des Studienganges auch Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib. Die Gutachter gehen in diesem Zusammenhang davon aus, dass die „individuellen“ Studierenden nach Abschluss des Studiums ebenso gut auf dem Arbeitsmarkt unterkommen werden wie die Studierenden der Lufthansa.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Von den Dozenten und Professoren wird erwartet, dass sie ausgewiesene Wissenschaftler ihres Fachs sind, über Praxiserfahrungen und einen internationalen Hintergrund verfügen sowie hohe Lehrkompetenz und Interdisziplinarität aufweisen. In den Berufungsverfahren der hauptamtlichen Professoren, die entsprechend den Regeln an öffentlichen Hochschulen erfolgen, müssen diese Kompetenzen nachgewiesen werden. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf der Basis eines befristeten Lehrauftrags. Die EBS unterscheidet ferner zwischen externen Dozenten, die einen Lehrauftrag erhalten und wesentliche Teile einer Veranstaltung oder komplette Kurse übernehmen, und Gastreferenten, die meist nur einzelne Vorlesungen/Vorträge innerhalb eines Kurses halten.

Die Veranstaltungen des vorliegenden Studienganges werden – bezogen auf den aktuellen Planungsstand – zu rund 64 % von internen Dozenten abgedeckt. Im aviation-spezifischen Teil des Studienganges kommen vornehmlich Praktiker zum Einsatz, von denen 27 % einen Doktortitel führen.

Dabei werden fast ausschließlich Vertreter der Deutschen Lufthansa AG und anderer renommierter Luftverkehrsunternehmen eingesetzt, die leitende Positionen in den Unternehmen besetzen und über eine umfangreiche und internationale Erfahrung in diesem Geschäftsfeld verfügen.

Alle Dozenten sind lehrerfahren und in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Ein Großteil der Dozenten verfügt über praktische Berufserfahrung ebenso wie über internationale Erfahrung in Wissenschaft und/oder Praxis. Darüber hinaus stellen die zahlreichen Stiftungslehrstühle eine Schnittstelle für den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen dar, über die sowohl die Einbindung hervorragend qualifizierter Gastredner in den Lehrbetrieb als auch die Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis realisiert werden sollen.

Die EBS legt Wert auf die Weiterqualifizierung ihres Lehrpersonals. Um z.B. die nötige Sprachkompetenz der Lehrenden zu gewährleisten, wurde ein Coaching-Programm implementiert, das unter konzeptioneller Leitung des EBS Language Institutes Einzelcoachings und Kleingruppenschulungen mit dem Ziel durchführt, insbesondere die didaktische Kompetenz im englischsprachigen Unterricht zu steigern.

Zweimal jährlich findet außerhalb der EBS eine mehrtägige Klausurtagung aller Professoren statt, deren zentrales Anliegen es ist, die Strategie der EBS auf den Prüfstand zu stellen und ggf. anzupassen. Überdies lädt die Hochschulleitung einmal im Jahr Professoren und Mitarbeiter zur EBS-Vollversammlung ein. Darüber hinaus finden regelmäßige Department-Sitzungen statt, um die Forschungs- und Lehraktivitäten der Lehrstühle abzustimmen. Die Koordination der Module findet, sofern mehrere Dozenten an einem Modul beteiligt sind, über Modulkonferenzen der beteiligten Professoren statt. Die Koordination mit den Dozenten der Kernmodule findet bilateral dort statt, wo Anknüpfungspunkte bestehen bzw. mehrere Dozenten verschiedene Disziplinen integriert innerhalb eines Moduls oder Kurses lehren.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Nach eigenen Angaben gehört es zum Selbstverständnis der EBS als private Hochschule, die Studierenden optimal zu betreuen, was nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für das Lehrpersonal gelte. Studierende finden demnach immer eine offene Tür bzw. können individuelle Termine vereinbaren.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von den wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals auf den gesamten Studiengang bezogen überzeugen können, die den nationalen Vorgaben entsprechen. In diesem Zusammenhang ist zu konstatieren, dass die Aviation-Expertise fast ausschließlich durch die Lehrbeauftragten abgedeckt wird. Die Gutachter geben zu erwägen, bei der Weiterentwicklung bzw. Verstärkung der Dozentenressourcen noch stärker auf die Abdeckung aviation-spezifischer Expertise durch hauptamtliches Lehrpersonal zu achten.

Die Praxiskenntnisse der Lehrenden hinterließen bei den Gutachtern einen besonders positiven Eindruck. Die Dozentenschaft ist zudem – auch nach den Darstellungen der Studierenden – zu engagierter Betreuung und Beratung der Teilnehmer bereit, wie die Gutachter in den Gesprächen mit den Studierenden erfahren haben. So gaben die Studierenden an, bei den Lehrenden jederzeit Gehör zu finden.

Die Gutachter begrüßen die Tatsache, dass die Lehrenden regelmäßig Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung (z.B. Englischkurse) in Anspruch nehmen.

Die interne Korporation ist institutionell gut entwickelt und ist auch faktisch mit Leben gefüllt. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt. Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind gewährleistet.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4.2 Studiengangsmanagement

Die EBS hat nach eigenen Ausführungen in den vergangenen Jahren ihre Prozesse optimiert und das Studiengangsmanagement in einzelnen Prozessschritten sowohl für die Betreuung

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

für die Teilnehmer als auch die Referenten organisiert. So ist die Organisation des Studienablaufs zeitlich sowie inhaltlich mit den Notwendigkeiten der Verwaltung abgestimmt, die einzelnen Schritte des Studiengangsmanagements sind beschrieben, wobei hier nach eigenen Angaben eine langjährige Erfahrung über Abläufe und Strukturen besteht.

Der Programme Director trägt, wie die EBS erläutert, die Gesamtverantwortung für die Leitung des Studienganges. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Studiengangsleitung werden von der EBS in einem umfangreichen Katalog konkret und detailliert beschrieben. Sie reichen von der Konzeption und Weiterentwicklung des Studienganges, der Einwerbung von Studierenden und Dozenten, der Akquise neuer Partnerhochschulen, der Gewährleistung des Studienbetriebs bis zur operativen Umsetzung einschließlich der Akkreditierung.

Lehrpersonal und Studierende der EBS werden nach eigenen Angaben der Hochschule durch die Verwaltung unterstützt. Wesentliche Teile der Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende sind im Bereich des Prorektorats Lehre angesiedelt und werden vom Vice Dean Education verantwortet. Dazu gehören die Programmdirektoren der einzelnen Studienprogramme, der Bereich International Relations, der für den Aufbau des Partnerhochschulnetzwerkes zuständig ist, sowie die beiden Sprachabteilungen der EBS, das Language Support Center und das Applied Language Center. Ebenfalls zum Prorektorat Lehre gehört die Abteilung Resource & Schedule Management, die für Stunden- und Raumplanung verantwortlich ist, sowie die Student Services mit den Unterabteilungen Student's Office (Studentensekretariat, International Programmes), Prüfungsamt, Promotionsamt, Housing und Service Point.

Nach eigenen Darlegungen nutzen die Mitarbeiter der Verwaltung regelmäßig Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifzierung. Dies betrifft hauptsächlich Schulungen zur Konfliktfähigkeit oder Englisch- bzw. Spanischsprachkurse.

Mit der Einführung der ersten Bachelor-Studiengänge in 2004 wurde ein wissenschaftlicher Beirat auf Bachelor-Ebene gegründet. Dieser soll im Laufe des Jahres 2011 durch einen so genannten „Programme Advisory Council" (PAC) ersetzt werden, welcher studiengangsübergreifend eine beratende und begleitende Funktion für Programmmanagement, Qualitätsmanagement, Programmentwicklung, Employability der Absolventen, Kompetenzanalysen und kompetenzbasierte Prüfungsformen und generell für Fragen der Lehre haben soll. Der „Programme Advisory Council" soll als „Working Board" fungieren, aktiv an der Programmkonzeption und Weiterentwicklung mitwirken und auch für konkrete Einzelfragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Programme Advisory Council tagt zweimal jährlich. Mittelfristig sollen Arbeitsgruppen zu Kernthemen gebildet werden, die je nach Bedarf öfter tagen.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugt, dass Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten festgelegt sind und entsprechend umgesetzt werden. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Besonders beeindruckt sind die Gutachter von der Studiengangsverwaltung, welche als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die EBS bietet zudem fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals an, welche auch regelmäßig nach Aussagen der Mitarbeiter genutzt wird. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung durch die Plattform CampusNet werden in die Arbeit eingebunden und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Ein Beratungsgremium (Programme Advisory Council) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent. Die Gutachter bemängeln in diesem Zusammenhang, dass der Programme Advisory Council nicht nur auf Bachelor-Ebene einge-

richtet wurde, sondern darüber hinaus auch den Master-Programmen beratend zur Seite steht. Nach Ansicht der Gutachter ist ein Beirat auf Studiengangsebene wünschenswert, zumal der Studiengang „Aviation Management“ ein sehr spezifisches Gebiet behandelt und dementsprechende Kompetenzen im Beirat vertreten sein sollten.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Das EBS-Vorlesungsverzeichnis Study@EBS beinhaltet nach Ausführungen der EBS detaillierte Informationen zu den Modulen und Veranstaltungen aller Studiengänge der EBS. Als zusätzliche Dokumente stehen den Studierenden über die Intranetplattform my.ebs die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen zur Verfügung. Überdies erhalten die Studierenden Informationen in gedruckter Form über die allgemeine Informationsbroschüre „Life@EBS“.

Alle Aktivitäten im Studiengang werden für das Studienjahr dokumentiert und auf der Webseite, in der EBS-insight und EBS-intern veröffentlicht. Seit Juni 2010 informiert der e-Newsletter "INSPIRE“ Förderer, Partner und Interessenten über die aktuellen Entwicklungen an der EBS.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich nach Durchsicht der vorgelegten Unterlagen und nach den vor Ort geführten Gesprächen davon überzeugt, dass die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt sind. Ebenso werden die Studierenden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt (vgl. Kapitel 4.2).

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht bzw. auf der Internetseite und in einem Newsletter veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant
[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

4.4 Sachausstattung

Die EBS verfügt über Räume unterschiedlicher Größe, so dass für alle Arten von Lehrveranstaltungen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. In jedem Veranstaltungsraum können Whiteboards, Flipcharts, Metaplantafeln, Pinwände, Tageslichtprojektoren, Beamer, Fernseher, Videorecorder und PCs mit Internetanschluss genutzt werden. Außerdem sind alle Standorte der EBS mit einem WLAN-Netz ausgestattet. Drucker und Kopierer gibt es außerhalb der Veranstaltungsräume. Für Gruppenarbeiten existieren „Break-Out-Rooms“, in die sich die Studierenden zum konzentrierten Lernen zurückziehen können.

Hinzu kommt eine umfangreiche Ausstattung mit Computerlaboren, die an 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche für die Studierenden zugänglich sind, sowie ein campusweites WLAN mit Zugriff auf die Bibliotheksbestände, das von den Studierenden kostenfrei genutzt werden kann.

Die Bibliothek der EBS (einschl. der Lehrstuhlbibliotheken) enthält ca. 32.000 deutsche und internationale Medieneinheiten (Handbücher, Nachschlagewerke, Lehrbücher, Dissertationen, CD-ROMs, Arbeitspapiere, Geschäftsberichte etc.) zu den Sachgebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Wirtschaftsinformatik. Sie besitzt 94 der wichtigsten deutschsprachigen und internationalen Fachzeitschriften im Abonnement als Printformat, auf die größtenteils mittels Freischaltung der IP-Range oder Login auch außerhalb des EBS Campus zugegriffen werden kann.

Nach eigenen Darlegungen verfügt die EBS mit derzeit 99 Büchern über die größte Aviation-Bibliothek Deutschlands. Sie werde ständig aktualisiert und enthalte sowohl alle Grundlagenwerke als auch spezifische Literatur.

Obwohl es sich bei den oben genannten Bibliotheken um Präsenzbibliotheken handelt, besteht die Möglichkeit zur Nachtausleihe bzw. der Ausleihe über das Wochenende.

Online-Zugänge bestehen im Bereich der Fachzeitschriften auf die EBSCO-Datenbank als englischsprachige Volltextdatenbank mit den Datenbanken Business Source Complete, SocIndex (700 Monografien und Dissertationen) und EconLit mit insgesamt 11.255 Zeitschriften, davon 10.380 Volltext Zeitschriften, 4.065 abstracted journals und 1.928 peer-reviewed journals. Die englischsprachige Datenbank Elsevier Science Direct mit der ScienceDirect Subject Collection (100 Zeitschriften) und der ScienceDirect Business School Ed. (126 Zeitschriften sowie verschiedene Buchreihen und Handbücher). Außerdem stehen die Emerald Management Xtra, eine engl. Datenbank mit ca. 130 Zeitschriften und die deutschsprachige Datenbank GBI-WISO.Net zur Verfügung. Sie umfasst ein Angebot von 2,7 Mio. Volltexten aus über 290 Zeitschriften, über 4 Mio. Literaturnachweisen, 13 Mio. Artikeln aus der Tages- und Wochenpresse sowie 34 Mio. Unternehmensinformationen. Darüber hinaus stehen weitere Wirtschaftsdatenbanken wie z.B. LexisNexis zur Verfügung.

Als erste Privathochschule hat sich die EBS der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) angeschlossen, einem weltweiten Projekt unter Leitung der UB Regensburg mit 374 Universitäten. Alle Bibliotheken, u.a. die Library of Congress, pflegen einen gemeinsamen Zeitschriftenbestand von 49.189 Zeitschriftentiteln, davon sind 24.900 Fachzeitschriften im Volltext frei verfügbar.

Die Bibliothek kann während des Semesters werktags von 09:00-22:00 Uhr (außerhalb des Semesters nur werktags 09:00-17:00 Uhr) und während des Semesters an Samstagen und Sonntagen von 10:00-18:00 Uhr genutzt werden. Sie weist 55 Arbeitsplätze für das Literaturstudium und 11 PC-Arbeitsplätze, einschließlich der Katalog-Rechercheplätze, auf. Darüber hinaus gibt es auf beiden Seiten des Forums insgesamt 16 Gruppenarbeitsräume mit jeweils 4 Arbeitsplätzen. Neben zwei Kopierern für Studierende gibt es alternativ einen Bookeyes-scanner.

Bewertung:

Die Räumlichkeiten der EBS, die dem Studiengang zur Verfügung stehen, sind angemessen ausgestattet und stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Die Räume und Zugänge sind jedoch nicht durchgängig behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die EBS hat während der Begutachtung vor Ort glaubhaft versichert, bei Bedarf individuelle Lösungen zu entwickeln, um auch Studierenden mit Behinderung das Studium an der EBS zu ermöglichen (vgl. Kapitel 1.5).

Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Die Bibliothek ist nach dem Urteil der Gutachter in hinreichendem Umfang zugänglich. Im vor Ort geführten Gespräch mit den Studierenden wurde allerdings deutlich, dass Entwicklungspotenzial hinsichtlich der Ausleihmöglichkeiten besteht.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie zu Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die EBS betreibt, wie sie aussagt, ein Career Service Center (CSC) seit 1985. Es bietet den Studierenden ebenso wie interessierten Unternehmen eine breite Palette von Services zu den Themen „Berufseinstieg/Recruiting“ und fungiert gleichzeitig als institutionalisierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In der Datenbank des CSC sind nach eigener Aussage zum Teil langjährige Kontakte zu über 1000 Unternehmen gespeichert. In den 25 Jahren seines Bestehens haben nach eigenen Darstellungen der Hochschule über 3.600 junge Nachwuchsführungskräfte auf vielfältige Weise hiervon profitiert. Das CSC berät und unterstützt die Studierenden in allen Phasen ihrer Ausbildung – bei der Karriereplanung während des Studiums ebenso wie beim Bewerbungsprozess in der Abschlussphase und bei der erfolgreichen Gestaltung des Berufseinstiegs. Die Mitarbeiter des CSC sind dabei nach Hochschulangaben von dem Gedanken getragen, dass der erste „echte“ Job den Karriereweg eines Absolventen in maßgeblicher Weise bestimmt, und versuchen, den Studierenden von Anfang an die richtigen Impulse zu geben.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

An der EBS wird den Studierenden aller Semester die Möglichkeit geboten, Coaching-Gespräche mit Unternehmensvertretern zu führen, die nach bestimmten Kriterien ausgesucht und für das Coaching-Programm akquiriert wurden. Die Coaches werden in Seminaren von erfahrenen Trainern auf ihre Aufgabe vorbereitet. Am Coaching können Studierende auf freiwilliger Basis teilnehmen, um Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen persönlichen Bedürfnissen, Umgang mit Kommilitonen und Anforderungen der Hochschule in individuellen Coaching-Gesprächen aufzuarbeiten. An dem Programm nehmen rund 80 % der Studierenden an der EBS teil. Über das Coaching-Programm hinaus bietet die EBS zusätzlich eine psychologische Betreuung für Studierende an. Diese wird von einem Diplom-Psychologen durchgeführt und kann von Studierenden mit Problemen wie z.B. Lernschwächen oder Prüfungsangst in Anspruch genommen werden.

Auch bei der Wahl der Auslandshochschulen erhalten die Studierenden nach Ausführungen der EBS kompetente Beratung und Unterstützung. Neben einer Informationsveranstaltung zu Beginn des ersten Semesters werden sie individuell von den Mitarbeitern von International programmes betreut und unterstützt. Internationale Studierende werden darüber hinaus beispielsweise bei der Wohnungssuche und bei Behördengängen unterstützt. Zudem wird jedem Austauschstudierenden ein student buddy zugeteilt, der sie bei Fragen des täglichen Studienlebens berät und ihnen so die Integration an der Hochschule erleichtern soll (vgl. Kapitel 1.3).

Nach eigenen Angaben zählt die EBS weltweit ca. 10.000 Alumni. Das Alumni-Beziehungsmanagement erfolge auf zwei Ebenen: Zum einen seitens der Hochschule und zum anderen seitens des Alumni-Vereins: Die Hochschule betreut seit 2008 alle Alumni der EBS und der EBS Executive Education sowie zukünftig der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (i.Gr.). Zentral sei dabei der Ausbau und die Pflege einer Alumni- Datenbank, die mittlerweile ca. 5.000 Alumni umfasst. Rund 2.500 sind darüber hinaus, wie die Hochschule darlegt, im Verein der Ehemaligen und Förderer der EBS e.V. Mitglied, der 1977 von ehemaligen Studierenden der European Business School gegründet wurde. Er bietet ein umfangreiches Betreuungs- und Kontaktförderungsprogramm an, das die ehemaligen Studierenden dauerhaft miteinander und mit der EBS verbindet.

Bewertung:

Auch wenn der vorliegende Studiengang „Aviation Management“ (bisher) von der Mehrzahl der Studierenden parallel zu einer Ausbildung zum/r Luftverkehrskaufmann/-frau absolviert wird und die Studierenden damit den ersten Berufseinstieg gemeistert haben und zunächst an das entsendende Unternehmen gebunden sind, können sie dennoch von der nach Ansicht der Gutachter hervorragenden Karriereberatung profitieren.

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden individuell angeboten. Es besteht ein mit Leben gefülltes Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen, deren Vertreter in Karriereberatung und Placement Service eingebunden werden. Dadurch soll den Absolventen ein reibungsloser Berufseinstieg gelingen, woran die Gutachter angesichts der vielfältigen Maßnahmen, der langjährigen Erfahrungen der jeweiligen Mitarbeiter und auch wegen des gerade in dieser Hinsicht wertvollen Coachingangebotes (siehe Kapitel 3.3) keine Zweifel hegen. Der Coach kann dabei auch als „außerhochschulische“ Vertrauensperson zur individuellen Beratung für die Studierenden in allen Fragen des täglichen Lebens fungieren.

Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden, was die Gutachter sehr begrüßen, in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	X				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Bachelor-Programme bilden gemeinsam mit den Master-Programmen und den MBA-Programmen die tragende Säule des Ausbildungskonzepts der EBS und sind ein zentraler Bestandteil ihres Gesellschaftszwecks. Die Aufrechterhaltung dieser Programme ist für den Geschäftsbetrieb der Hochschule deshalb unabdingbar und erfordert nach eigenen Angaben keine weiteren Sondervereinbarungen. Die finanzielle Grundausstattung basiert auf den Studiengebühren.

Die EBS finanziert sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend durch Studiengebühren, Stiftungsmittel und leistungsbezogene Beiträge aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus fließen auch öffentliche Mittel gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz in den Haushalt der EBS. Obwohl Gebühren und Beiträge allenfalls mittelfristig gesichert sind, kann nach eigener Darstellung aufgrund der erfolgreichen Entwicklung der Finanzierungsbasis über die letzten Jahre hinweg von einer guten Finanzierungssicherheit ausgegangen werden.

Bewertung:

Angesichts der vorgelegten Zahlen, die auf einer zurückhaltenden Schätzung der Studienanfängerzahlen beruhen, kann aus heutiger Sicht und für die nächsten Jahre davon ausgegangen werden, dass der Studiengang mit Erlösüberschüssen rechnen kann.

Eine kurzfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Überdies existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Nach Ansicht der Gutachter ist die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant
[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

5 Qualitätssicherung

Zentrales Gremium für die Studiengangsneu- und -weiterentwicklung sowie alle lehrrelevanten Fragen ist nach Ausführungen der Hochschule das Management Committee Education (MC Edu). Es dient dazu, die verschiedenen organisationalen Perspektiven zu Fragen der Lehr- und Lernqualität, zu neuen Programmentwicklungen und zur Evaluation und möglichen Weiterentwicklung bestehender Programme zusammenzubringen. Das MC Edu ist verantwortlich für die Diskussion aller damit verbundenen Fragen und für die Vorbereitung entsprechender Entscheidungsvorlagen. Die Zusammensetzung des MC Edu ist in der Grundordnung der EBS geregelt. Es besteht aus dem Prorektor Lehre als Vorsitzendem, der sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Belange im Bereich Programme zuständig ist. Ferner setzt es sich aus den Academic Directors aller Degree Programme, den Programme Directors aller Degree Programme, einem Vertreter der Studentenschaft, einem Vertreter des akademischen Mittelbaus sowie dem Associate Dean Recruiting & Admissions zusammen. In den Prozess der Studiengangsentwicklung fließt laut Hochschule das Feedback unterschiedlicher Interessengruppen ein. Es wird durch regelmäßige Evaluationen von zum jeweiligen Programm erhobenen Daten (wie Marktanalysen, Gesprächen mit Unternehmensvertretern) über das Prorektorat Lehre gebündelt und in die Diskussionen im MC Edu eingebracht. Ein Beispiel hierfür ist der Workshop mit Unternehmensvertretern im Zuge der Entwicklung des vorliegenden Bachelor-Studienganges.

Die Dozenten der EBS und die von ihnen angebotenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Dozentenbewertung regelmäßig auf Qualität und Relevanz evaluiert. Dies geschieht durch ein standardisiertes Bewertungsverfahren, das pro Semester am Ende einer jeden Veranstaltung durchgeführt wird. Für dieses Bewertungsverfahren wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, der Fragen über die Veranstaltung, den Dozenten und die Arbeitsbelastung für die Teilnehmer beinhaltet. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen den Dozenten, dem zuständigen Modulverantwortlichen und dem Head of Department (HoD) zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind die Ergebnisse für die Studierenden einsehbar. Bei schlechten Evaluationen auf Kurs- oder Modulebene sind Gespräche zwischen den betroffenen Dozenten und dem HoD geplant. Externe Dozenten sollen bei dauerhaft schlechten Bewertungen nicht erneut eingesetzt werden, bei internen Dozenten soll in solchen Fällen ein Coaching-Prozess in Gang gesetzt werden. Das zweite Evaluierungsinstrument hinsichtlich der Studieninhalte ist die jährlich durchgeführte Zufriedenheitsanalyse (EBS Satisfaction Monitor). In dieser werden die Studierenden allgemein zur Qualität der Programmstrukturen und -inhalte sowie der Lehrqualität befragt.

Auf Modulebene findet die Qualitätssicherung durch den Modulverantwortlichen statt. In der Regel geschieht dies in jährlichen Modulkonferenzen, an denen alle beteiligten Dozenten teilnehmen, um den Austausch und die Abstimmung hinsichtlich der Verzahnung der einzelnen Inhalte zu forcieren sowie sicherzustellen, dass die Studieninhalte kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen in den relevanten Berufsfeldern angepasst werden.

Eine Sicherung der Ergebnisqualität durch externe Evaluationen erfolgt nach eigenen Angaben auf unterschiedliche Weise. Sie wird zum einen durch den stetigen Kontakt zu Unternehmensvertretern gewährleistet. Vor allem das Feedback nach den von den Studierenden absolvierten Praktika sowie nach dem jährlich durchgeführten Career Forum gibt Aufschluss über die Ergebnisqualität der EBS-Studiengänge. Zum anderen sollen die EBS-Alumni, basierend auf ihren persönlichen Erfahrungen im Beruf, wertvolles Feedback und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Ergebnisqualität des Studiums geben. So werden sie jeweils ½ Jahr nach Beendigung ihres Studiums und erneut nach drei Jahren befragt.

Die Hochschule sieht eine obligatorische Akkreditierung sämtlicher Programmbestandteile als ein weiteres Element der Qualitätssicherung vor. Hinzu kommen (jeweils vorlaufende) interne Akkreditierungsverfahren als integrale Bestandteile der Programmentwicklungen.

Bewertung:

Die Abläufe der Qualitätssicherung sind definiert. Insgesamt besteht die Qualitätssicherung aus einem Katalog von „Instrumenten“, der durchdacht und sinnvoll aufgebaut ist. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Weiterentwicklung des Studienganges voranzutreiben. Dozenten und Absolventen sind durch regelmäßige Evaluierungen in die Weiterentwicklung des Studienganges eingebunden.

Die EBS hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Vertreter der beruflichen Praxis in entsprechenden Gremien beteiligt. Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. In diesem Zusammenhang würden die Gutachter begrüßen, wenn die Evaluationsergebnisse den Studierenden nicht nur kommuniziert, sondern auch mit ihnen diskutiert werden.

Ebenso nutzt die EBS die Möglichkeit der externen Evaluierung, die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Hinsichtlich der Fremdevaluationen würden die Gutachter allerdings eine Strukturierung und eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Prozessschritte begrüßen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1

Qualitätsprofil

Hochschule: EBS Universität für Wirtschaft und Recht i.Gr., Standort Oestrich-Winkel

Bachelor-Studiengang: Aviation Management (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		X			
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz		X			
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-		X			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.r.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)		X			
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X				
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte		X			
3.3.4	Führungskompetenz		X			
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik		X			
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit		X			
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.4.5	Gastreferenten	X				
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	X				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		